Nr. 186. Samstag, den 9. August 1924 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 3. August bis 16. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: M. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Kurze Unterbrechung der Konferenz.

Die französische Abordnung fährt auf zwei Tage nach Paris. — Verschiebung der Entscheidung auf nächste Woche.

Berliner Stimmungen.

Berlin, 8. August.

Nachdem gestern das Blatt des Außenministers, die „Zeit", ein interessantes Stimmungsbild aus London gegeben hatte, bringt heute die dem Reichskanzler nahestehende „Germania" eine ähnliche Aeußerung.

Sie schreibt, daß die Atmosphäre in London allgemein zuversichtlich sei, was in den Aeußerungen der Londoner Presse deutlich zum Ausdruck komme, und zitiert einige charakteristische Stimmen. Dazu bemerkt die „Germania": „An dem guten Fortschritt der Verhandlungen hat, das darf man ohne Ueberhebung feststellen, die deutsche Abordnung ihren Anteil. Sie geht geradezu mit wunderbarer Kraft vorwärts. Es hätte keiner, wenn auch nur in das Gewand des Scherzhaften gekleideten Mahnung seitens des englischen Premierministers bedurft. Wissen doch die deutschen Delegierten, welche enorme Wichtigkeit ein früher Abschluß nicht nur in wirtschaftlicher Beziehung, sondern auch in politischer Hinsicht, und nicht nur für die äußere, sondern auch erst recht für die innere Politik hat."

Im allgemeinen ist die Berliner öffentliche Meinung mit ihrem Urteil zu den Londoner Berichten ziemlich zurückhaltend, auch die Presse der Opposition, die naturgemäß eindringlich vor jedem Optimismus warnt. Man kann aber feststellen, daß bei aller Hoffnung auf einen günstigen Ausgang der Londoner Konferenz auch in der der Regierung näherstehenden Presse nach wie vor eine verständige Zurückhaltung zutage tritt.

*

Baldige Einberufung des Reichstages.

Die Reichsregierung wird voraussichtlich unmittelbar nach Schluß der Londoner Konferenz den Reichstag zusammenberufen, um ihm die für die Durchführung des Dawesgutachtens notwendigen Gesetzentwürfe vorzulegen. Das Blatt nimmt an, daß die Einberufung des Reichstags etwa um den 18. August herum erfolgen wird.

Die Militärkontrolle.

Berlin, 8. August.

Die zwischen den zuständigen deutschen Stellen und der Interalliierten Militärkontrollkommission geführten Verhandlungen über die demnächst beginnende nochmalige Generalinspektion sind, wie bereits kurz gemeldet, in dem Augenblick unterbrochen worden, als der Präsident der Kontrollkommission, der französische General Walch, dienstlich nach Paris berufen wurde. Die Unterhandlungen, die auf deutscher Seite von dem General Strempel geführt wurden, haben bisher nur ein Einverständnis in der Frage der Reihenfolge, in der die Generalinspektion vorgenommen werden soll, erzielt, und zwar wird die Interalliierte Militärkontrollkommission zuerst die früheren Werke der Rüstungsindustrie besuchen, um dann die Organisationen und die Bewaffnung der Reichswehr und der Schutzpolizei zu prüfen. Mit dem Beginn der Kontrolle ist frühestens einige Tage nach Abschluß der Londoner Konferenz zu rechnen.

Zu dem aus Dresden und anderen Städten gemeldeten Personalwechsel innerhalb der Kontrollkommission erfahren wir, daß es sich in allen Fällen nicht um einen Austausch der betreffenden Offiziere, sondern vielmehr um eine Vergrößerung der einzelnen Kommandos der Kommission handele. Durch den Umstand, daß im Laufe des letzten Jahres überhaupt keine umfassende Kontrolle mehr vorgenommen wurde, hatte sich die Kontrollkommission naturgemäß verkleinert. Zu der bevorstehenden Generalkontrolle ist daher nach der Auffassung der Kommission eine Ausdehnung des Personalbestandes notwendig geworden.

Genehmigung der Agrarzölle durch den Reichsrat.

Berlin, 8. August.

Der Reichsrat hat in seiner heutigen Sitzung die Wiedereinführung der Agrarzölle genehmigt. Die Verordnung vom 4. August 1914, durch die die Zölle für eine Reihe von wichtigen Rohstoffen und Lebensmitteln aufgehoben worden waren, ist teilweise wieder aufgehoben worden, vor allem für die wichtigsten Getreide- und Fleischarten. Die Annahme erfolgte mit 35 : 26 Stimmen. Gegen die Wiedereinführung der Zölle stimmten die Vertreter Preußens, der Stadt Berlin, Sachsens und der Hansastädte.

Der Lebenshaltungsindex.

Berlin, 8. August.

Die Reichsindexziffer für Lebensmittelkosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Bekleidung und Beleuchtung) beläuft sich nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 6. August, auf das 1,155billionenfache der Vorkriegszeit. Sie ist gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben.

Langsamer Gang der Londoner Verhandlungen.

London, 8. August.

Die Sitzung des Rates der Vierzehn, die ursprünglich für heute vormittag 11 Uhr angesetzt worden war, wurde auf 2 Uhr nachmittags verschoben. Man beschäftigte sich in der heutigen Sitzung mit der Anleihefrage, den Uebertragungsbestimmungen und der Eisenbahnfrage. Die zweite und dritte Kommission sind heute vormittag 10 Uhr zusammengetreten. Man glaubt, daß diese Ausschüsse heute mit ihren Beratungen fertig werden, vorbehaltlich der Beschlußfassung durch die Konferenz und mit Ausnahme derjenigen Punkte, die der Entscheidung des Rates referiert sind. Allgemein herrscht der Eindruck vor, daß die Beratungen rein sachlich verlaufen. Man nimmt an, daß die Konferez vor Mitte der nächsten Woche ihre Arbeiten nicht beenden wird. Zu übertriebenem Optimimus ist nicht der geringste Anlaß vorhanden. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß eine Reihe großer Schwierigkeiten noch zu überwinden sind; vor allem ist die der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes noch garnicht behandelt worden. Wie es heißt, werden die belgischen Minister Besuche mit den deutschen Delegationsführern austauschen. Gestern abend noch traten die französischen und die belgischen Minister zu einer Sitzung zusammen, in der sie sich augenscheinlich über die militärische Räumungsfrage unterhalten haben.

Den allgemeinen Gang der Entwicklung stellt man sich bei der deutschen Abordnung so vor, daß sich alsbald nach Abschluß der Konferenz der Deutsche Reichstag mit den der Reparationskommission augenblicklich vorliegenden drei Gesetzentwürfen zur Durchführung des Sachverständigengutachtens beschäftigen wird. Die Reparationskommission hat die Bearbeitung dieser Gesetzentwürfe so gut wie beendet. Die Auffassung, daß die Reparationskommission in den wichtigsten Punkten Aenderungen an den Gesetzentwürfen verlangt, trifft nicht zu. Im Ausschuß für Eisenbahnfragen und im Ausschuß für die Industrieobligationen sind seinerzeit je ein Franzose und ein Engländer vertreten gewesen, die selbstverständlich bei der Vorbereitung der Gesetzentwürfe in ständiger Fühlung mit den Vertretern ihrer Regierungen in der Reparationskommission gestanden haben. Daraus ergibt sich, daß die Reparationskommission in den wesentlichsten Punkten Aenderungen nicht vorzunehmen braucht. Lediglich bei dem Gesetzentwurf über die Goldnotenbank hat die Repko gewisse Aenderungen verlangt.

Beträchtlich schwieriger als im zweiten Ausschuß erscheinen die Verhandlungen im dritten Ausschuß, da von französischer Seite Neigung besteht, bezüglich der Sachlieferungen Dinge durchzusetzen, die Deutschland schwerlich zugestehen kann. Nach dem Versailler Vertrag enden die Farbstofflieferungen 1925, die Kohlenlieferungen 1930. Hinsichtlich der Kohle handelt es sich um die grundsätzliche Frage, ob man über den geschlossenen Vertrag in einzelnen Punkten hinausgehen soll. Französischerseits zeigte sich das Bestreben, chemische Produkte, die natürlich keine Naturalprodukte sind, unter den Begriff „Naturallieferungen" zu stellen. Eine Erfüllung dieser Forderung würde die Fortdauer des bisherigen Druckes auf die deutsche chemische Industrie und eine weitere Verhinderung ihrer Unabhängigkeit auf dem internationalen Markte bedeuten. In der Frage der Sachlieferungen kann von deutscher Seite den französischen Forderungen auf Holz und chemische Produkte nicht nachgegeben werden. Diese Frage wird, wie zu erwarten ist, vom Rat der Vierzehn behandelt werden, weil es sich um eine prinzipielle Frage handelt. Ueber die politischen Fragen entscheidet letzten Endes die Vollkonferenz.

Heute nachmittag 2½ Uhr hat eine neue Sitzung der alliierten und der deutschen Minister stattgefunden. Der Rat der Vierzehn vertagte sich nachmittags 4 Uhr. Wie verlautet, sind ihm vom zweiten und dritten Ausschuß noch keine engültigen Beschlüsse vorgelegt worden. Macdonald begibt sich wahrscheinlich morgen aufs Land. Er hat sich vorbehalten, eine Sitzung für Montag einzuberufen. Morgen vormittag finden vermutlich Ausschußsitzungen statt.

Herriot reist nach Paris.

Paris, 8. August.

Herriot kommt am Samstag mit General Nollet und Clementel zusammen nach Paris, um in der wichtigen Entscheidung über die Frage der militärischen Ruhrräumung und die Beibehaltung der 4000 Eisenbahner die Zustimmung des Kabinetts zu erbitten.

Die Reise soll nötigenfalls im Flugzeug unternommen werden. Die drei Delegierten beabsichtigen, Sonntag abend wieder in London zu sein. Diese Reise darf wie Havas feststellt, nicht als Eintreten einer Krise auf der Londoner Konferenz angesehen werden, sondern lediglich als Wunsch des Ministerpräsidenten, am Tage vor wichtigen Entscheidungen die Ansichten seiner Mitarbeiter zu hören. Weiter berichtet Havas, daß im Prinzip zwischen den alliierten und deutschen Sachverständigen ein Einvernehmen in der Frage der von Deutschland verlangten Garantien und in der Frage des Schiedsgerichts im Falle eines Konfliktes zwischen dem Zahlungsausschuß und Deutschland unter dem Vorbehalt einer Billigung durch den ersten bevollmächtigten Delegationsführer bereits hergestellt sei.

Herriot wird am Sonntag in Paris einen Ministerrat einberufen und gemeinsam mit Nollet und Clementel über die Londoner Verhandlungen beraten. Er wird in Paris eine Reihe von politischen Persönlichkeiten sprechen und Montag früh wieder in London zurück sein. Die Konferenz wird mindestens zwei Tage, abgesehen von den Kommissionsarbeiten, in das Stadium vollkommenen Stillstandes eintreten. Am Ende der heutigen Sitzung der „Großen Vierzehn" bat Macdonald darum, daß man es unterlassen möge, ein Datum für die nächste Sitzung festzusetzen, da einige Minister der Konferenz, darunter er selber über das Wochenende Lodon verlassen werden.

Eine Erklärung Dr. Luthers.

London, 8. August.

Die „Westminster Gazette" veröffentlicht ein Interview eines ihrer Mitarbeiter mit dem Reichsfinanzminister Dr. Luther, in dem dieser nach Darlegung der schwierigen Lage des deutschen Mittelstandes und einer Widerlegung der „Legende vom Reichtum der deutschen industriellen Klasse" ausführte: Die Frage der Ruhrbesetzung stehe mit der deutschen Leistungsfähigkeit in so innigem Zusammenhang, daß es schwer sei, zu sehen, wie irgend eine Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten erreicht werden könnte, ohne daß diese Frage in den Vordergrund der Erörterungen gezogen werde. Abgesehen von reinwirtschaftlichen Interessen sei auch die moralische Seite der Frage in Betracht zu ziehen, wenn man erreichen wolle, daß Deutschland von ganzem Herzen am Wiederaufbau mitwirke. Der Berichterstatter bemerkt: Wer einmal Dr. Luther gesprochen habe, könne nicht einen Augenblick an seiner aufrichtigen Hoffnung zweifeln, daß eine Vereinbarung erreicht werden müsse.

Der deutsche Sanktionsvorschlag abgelehnt?

London, 8. August.

Die gestern abend gemeldete Einigung in der dritten Kommission ist auf Kosten der Deutschen erfolgt. Der deutsche Vorschlag, der die Zuziehung eines deutschen Mitgliedes zur Reparationskommission verlangt, wurde also abgelehnt.

Nollets Räumungsplan.

Paris, 8. August.

Der Londoner Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" glaubt zu wissen, daß General Nollet gestern abend dem englischen Premierminister einen Plan zur militärischen Räumung des Ruhrgebiets unterbreitet hat. Dieser Plan legt Deutschland die Erfüllung nachstehender Bedingungen auf:

1. **Demobilmachung der grünen Polizei,**
2. **Durchführung und wirksame Nachprüfung der Entwaffnung Deutschlands.**

Außerdem sieht der Plan vor, daß die Besetzung der Kölner Zone durch die britischen Truppen und zwar im Auftrage des Völkerbundes bis zum endgültigen Abrücken der französisch-belgischen Truppen aus dem Ruhrgebiet durchgesetzt werden wird.

Der Sonderberichterstatter von Havas in London meldet, daß heute vormittag in der französischen Botschaft der Direktor am Quai d'Orsay, Peretti della Rocca, der Generalstabschef des Marschalls Foch, General Desticker, und der Kabinettschef Herriots im Außenministerium, Bergery, über die endgültige Klärung des Planes für die militärische Räumung des Ruhrgebietes beraten haben.

Marx und Herriot.

Paris, 8. August.

Der „Quotidien" unterstreicht die Bedeutung des Gespräches zwischen Herriot und Marx, das er im Wortlaut wiedergibt:

„Wir sind gekommen," soll Marx gesagt haben, „um Ihnen, indem wir Sie gleichzeitig unserer Hochachtung versichern, zu sagen, daß wir versuchen möchten, normale Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern herzustellen."

Herriot betonte seinerseits seinen Willen zur Zusammenarbeit und fuhr fort: „Wir haben große Schwierigkeiten zu überwinden; aber ich hoffe, daß wir Erfolg haben, wenn wir gemeinschaftlich daran arbeiten, den Frieden in Europa wieder herzustellen."

Marx habe dann Herriot gegenüber betont, daß er kein Diplomat, sondern ein aufrichtiger Mensch sei, der den Friedensweg suche. Er habe dann, zum französischen Ministerpräsidenten gewendet, hinzugefügt, daß, wenn es Herriot gelinge, alle Schwierigkeiten zu überwinden, er überzeugt sein könnte, ein großes Resultat vor der Welt erreicht zu haben.

„Feiertage".

Berliner Stimmungen — Londoner Hemmungen.

Am vorigen Sonntage gedachten wir der Opfer, die der Weltkrieg von uns gefordert hat. Dem lebenden Geiste unserer Toten war das Gedenken gewidmet. Mit stolzer Wehmut erinnerten wir uns der Tage, an denen das deutsche Volk im Gefühle, seine gerechte Sache verteidigen zu müssen, die Waffen ergriff. Unendlich schwere Lasten hat uns der Krieg auferlegt. Noch heute brennen die Wunden, die unserem Volkskörper geschlagen worden sind. Deshalb ist es durchaus verständlich, daß wir am Tage des Kriegsausbruches unsere Toten ehrten und das Gelöbnis ablegten, uns der von ihnen gebrachten Opfer würdig zu zeigen. Ein einiges Reich, ein freies Deutschland, das war das Ziel, für das unsere Krieger gekämpft haben. Uns dieses Ziel immer wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, ist ein moralisches Gebot. Darum läßt sich nichts gegen eine Heldengedenkfeier einwenden. Wohl aber konnte die Art der Feier Bedenken erregen. Das stolze Deutschland vom Jahre 1914 ist dahin. Des deutschen Kaiserreiches Herrlichkeit ist in den Staub gesunken! Da ziemt es uns nicht, uns mit lauter Feier auf die Straße zu stellen und öffentliche Kundgebungen zu veranstalten. Alles das, wofür wir Gut und Blut dahingegeben haben, ist zusammengebrochen. Wie reimen sich diese Verluste mit geräuschvollen Feierlichkeiten zusammen? Der Krieg ist über unser Land dahingebraust. Deutschland hat den Kampf verloren. Ohne Waffen mußten wir unser Schicksal in die Hand unserer Gegner legen.

Als die Revolution ausbrach und die letzten Stützen des Reiches ins Wanken gerieten, waren wir kein freies Volk mehr. Die harte Faust des Siegers lastete auf uns, als die Nationalversammlung in Weimar zusammentrat, um dem deutschen Volke eine Konstitution, eine Verfassung, zu geben. In Eile wurde damals das Bismarcksche Werk revidiert. Die Reichshauptstadt war nicht sicher genug, um den Volksvertretern eine Tagung in Berlin zu ermöglichen. Unter Ueberwindung großer technischer Schwierigkeiten wurde das Weimarer Nationaltheater für die Nationalversammlung hergerichtet. Wer jene Tage an Ort und Stelle miterlebt hat, weiß, welche Berge von Widerständen sich auftürmten. Mitunter waren die Bedenken und Schwierigkeiten kleinlichster Art, aber sie mußten doch bezwungen werden. Noch immer tobte der Bürgerkrieg im Lande, und die Nationalversammlung samt der Regierung bedurfte starken bewaffneten Schutzes. Die Telephonleitungen, die damals zwischen Weimar und Berlin gelegt wurden, waren nicht sicher vor Diebeshand. Da die Räumlichkeiten des Nationaltheaters zu klein waren, als daß man alle Berichterstatter hätte unterbringen können, mußten sich die großen Depeschenbüros auf einen Einheitsdienst einigen. Während man in Weimar tagte, war die Reichshauptstadt ohne Regierung und ohne Parlament. Und doch fielen gerade damals die Würfel über das Schicksal des deutschen Volkes.

Alle diese äußeren Umstände muß man sich ins Gedächtnis zurückrufen, wenn man der Weimarer Verfassung gerecht werden will. Diese Verfassung ist kein Meisterstück, ist auch kein Werk, das Ewigkeitsdauer haben könnte. Zu schnell wurde es zusammengezimmert, als daß es auf die Dauer dem stürmischen Anprall der Gegner Stand halten könnte. Nicht nur die Parteien, nein, auch die Länder sind mit der Weimarer Verfassung unzufrieden. Selbst die Reichsregierung hat eingesehen und zugegeben, daß die bessernde Hand sehr bald an das Preußische Werk gelegt werden muß. Trotzdem müssen wir uns selbstverständlich vorläufig mit dieser Verfassung abfinden, und ein Feind des deutschen Volkes ist, wer etwa mit Gewalt die Verfassung umstoßen oder auch nur ändern wollte. Langsamer, stetiger, zielbewußter Arbeit wird es bedürfen, bis die Weimarer Verfassung die Form erhalten hat, die den Lebensnotwendigkeiten des gesamten Volkes und der einzelnen Stämme Rechnung trägt. Der Kampf um die Zukunft unseres Verfassungslebens ist noch keineswegs abgeschlossen, ja, man darf wohl sagen, daß der Kampf um die Seele des deutschen Volkes erst begonnen hat. Das wilde Auf und Nieder, das der Revolution gefolgt ist, hat noch keine Klärung der Geister aufkommen lassen. Alles innerpolitische Leben brandet und brodelt noch ungestüm durcheinander. Die wechselnde Stärke der Parteien zeigt am deutlichsten, daß unser Volk noch nicht den rechten Weg aus seiner Irrsal gefunden hat. Der 4. Mai hat den radikalen Parteien von rechts und links sehr beträchtliche Wahlerfolge gebracht. Die Deutschnationalen sind als stärkste Partei in den Reichstag eingezogen. Die Kommunisten bilden eine äußerst starke Gegenpartei. Beide Parteien aber bekennen sich als heftigste Gegner der Verfassung. Auch die Deutsche Volkspartei hat sich zwar auf den Boden der Verfassung gestellt, aber sie hat immer wieder betont, daß sie eine Reform für unbedingt notwendig erachtet. Das gleiche gilt von einem großen Teil des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei. Mit Ausnahme der Kommunisten wünscht keine Partei einen gewaltsamen Sturz der Verfassung herbeizuführen, jedoch gibt es weite Kreise unseres Volkes, die der Verfassung ablehnend gegenüberstehen. Es gibt heutzutage keinen Zweifel mehr, daß eine Reform sehr bald kommen muß.

Liegt also für uns eine Veranlassung vor, den Geburtstag der Weimarer Verfassung festlich zu begehen? Unter den gegenwärtigen Umständen dürfte

man kaum zu einer Bejahung dieser Frage kommen. Gewiß, wir stehen auf dem Boden der Verfassung, aber wir brauchen sie nicht zu feiern, namentlich nicht in einer Zeit, da sich wiederum schweres Gewölk über dem deutschen Volke zusammenballt. Die Londoner Konferenz ist noch lange nicht zu einem guten Ergebnis gelangt. Selbst aber wenn das der Fall wäre, hätten wir die Reparationspolitik auf Grund des Sachverständigengutachtens zu treiben, d. h. wir müßten bis zur Grenze unserer Leistungsfähigkeit erfüllen. Noch aber steht nicht einmal fest, bis zu welchem Grade der Ausgang der Londoner Konferenz unseren Wünschen entsprechen wird. Es ist mehr als verwunderlich, daß sich die „Zeit", das Organ unseres Außenministers, bereits am Donnerstag bewogen fand, wenn auch keinen rosenroten, so aber doch einen gewissen Optimismus zur Schau zu tragen. Und dabei sind eigentlich noch alle, zum mindesten aber die wichtigsten Fragen in der Schwebe. Es sind dies hauptsächlich die Fragen, die nicht zum eigentlichen Konferenzprogramm gehören. Gerade sie bieten nach wie vor die größten Schwierigkeiten. Wir im besetzten Gebiete empfinden es besonders schwer, daß man von Berlin aus Feiertage dekretiert, obwohl das Schicksal der besetzten Gebiete noch nicht entschieden ist. Was nützt es uns, wenn sich der Reichspräsident mit großem Gefolge nach der westfälischen Hauptstadt begibt, um dort den Verfassungstag zu „feiern"? Was nützt es uns, wenn der Reichskanzler in London erklärt, er wolle die Arbeiten so beschleunigen, daß er am Sonntag rechtzeitig zu dieser Feier in Münster eintreffen könne, um über das Ergebnis der Londoner Besprechungen zu reden? Es wäre uns viel lieber, die Verhandlungen würden nicht im Rekordtempo geführt, sondern mit der Gründlichkeit, die durch ihre Bedeutung geboten erscheint. Es nützt uns gar nichts, wenn man jetzt in London die Dinge übers Knie bricht, um Macdonalds Ferienwünschen entgegenzukommen. Madonalds Begrüßungsrede, in der er davon sprach, daß die Versammlungsteilnehmer allesamt noch jung genug seien, um die Nächte durchzuarbeiten, braucht von den deutschen Vertretern nicht ernst genommen zu werden. Es kann uns vollkommen gleichgültig sein, ob Macdonald heute oder erst in der nächsten Woche nach seinem geliebten Schottland abdampft. Für uns ist und bleibt die Hauptsache, daß in London reinliche Arbeit geleistet wird. Uns hängt der Himmel wahrlich nicht voller Geigen, und unser Sinn steht nicht nach Festlichkeiten. Das Schicksal des deutschen Volkes ist noch immer ungewiß. Nicht als freies Volk können wir unseren Gegnern gegenübertreten. Lange hat es gedauert, bis man uns überhaupt eingeladen hat. Die äußeren Freundlichkeiten, mit denen unsere Abordnung in London empfangen worden ist, sind formale Höflichkeiten ohne jede Bedeutung. Für uns gipfelt alles in der Frage, welche Lasten man dem deutschen Volke auferlegt und wann das besetzte Gebiet wieder frei wird. Ein Volk, das nicht frei ist, hat kein Recht darauf, Feiertage zu begehen. Für uns fallen die Londoner Hemmungen schwerer ins Gewicht als die Berliner Stimmungen. Darum verzichten wir gern auf „Feiertage", die für uns doch keine sind. **Dr. F. K.**

Größere Zurückhaltung in den deutschen Kreisen.

London, 8. August.

Die deutschen Abgeordneten zeigten in ihrer Beurteilung der Lage im Verlaufe der Nacht etwas mehr Zurückhaltung als gestern abend. Der Grund ist nicht darin zu suchen, daß erhebliche Schwierigkeiten eingetreten seien, aber die Konferenz ist, wie sich einer der deutschen Abgeordneten ausdrückte, jetzt dahin gekommen, wo ein Bergsteiger fühlt, daß die Luft dünner wird, er also das Tempo verlangsamen muß. In der Tat ist man in den Verhandlungen nach Wegräumung der kleineren Schwierigkeiten an die Kernprobleme herangetreten, und es ist verständlich, daß bei dem außerordentlich heiklen Charakter, den die meisten dieser Kernpunkte an sich haben, die Verhandlungen mit äußerster Vorsicht geführt werden. In der Konferenz geht es im übrigen verhältnismäßig ruhig zu, doch ist die Aussprache, die Finanzminister Dr. Luther mit den Vertretern der Reparationskommission hatte, zu keinem Ergebnis gekommen. Die Aussprache wird heute wieder aufgenommen werden. Die deutschen Abgeordneten haben gestern nach der Sitzung der Vierzehn und dann nochmals um 11 Uhr abends lange Besprechungen abgehalten. Es ist unter diesen Umständen auch verständlich, daß über die Einzelheiten der Presse nähere Mitteilungen nicht gemacht werden, da die Dinge vollkommen im Fluß sind.

Delacroix und Bradbury besuchten heute vormittag um 11 Uhr als Vertreter der Reparationskommission den Finanzminister Dr. Luther.

Der Zwischenfall vor dem Staatsgerichtshof.

Leipzig, 8. August.

Die heutige Vormittagsverhandlung im Hochverratsprozeß gegen Fiedler und Genossen vor dem Staatsgerichtshof fand ein vorzeitiges Ende. Senatspräsident Niedner eröffnete kurz vor 9 Uhr die Sitzung. Als Offizialverteidiger war der Leipziger Rechtsanwalt Dr. Goldstein erschienen. Rechtsanwalt Dr. Döring, der dritte Verteidiger teilte dem Gerichtshof mit, daß den beiden Rechtsanwälten Dr. Samter und Dr. Herzberg, die gestern die Verteidigung niedergelegt haben, der Eintritt in den Sitzungssaal von der Polizei nicht erlaubt worden sei. Der Senatspräsident stellte die irrtümliche Auffassung der Polizei fest, worauf die beiden Rechtsanwälte im Zuschauerraum erschienen. Rechtsanwalt Dr. Goldstein erklärte auf eine Frage des Vorsitzenden, er habe seinen Klienten während mehrerer Stunden gesprochen, von den Akten Kenntnis genommen und verzichte darauf, daß der Prozeß von neuem begonnen werde. Rechtsanwalt Dr. Döring bestand jedoch darauf und stellte einen entsprechenden Antrag, der vom Gerichtshof nach kurzer Beratung abgelehnt wurde. Daraufhin erneuerte Dr. Döring den gestern durch die beiden Verteidiger gestellten Antrag auf Ablehnung des Senatspräsidenten Niedner für seine Person. In längeren Ausführungen begründete er seinen ablehnenden Antrag, wobei es zu einem Zusammenstoß zwischen Dr. Döring und dem Reichsanwalt Dr. Neumann kam, der die Ausführungen des Verteidigers als nicht hierher gehörend bezeichnete. Schließlich teilte Dr. Döring mit, daß er die Verteidigung seines Klienten niederlege. Die Verhandlung wurde daraufhin abgebrochen.

Im Anschluß an den gestrigen Zwischenfall haben die Rechtsanwälte ein Telegramm an den Reichspräsidenten und den Reichsjustizminister gerichtet, in dem um sofortiges strenges Einschreiten und um Veranlassung der sofortigen vorläufigen Amtsenthebung des Senatspräsidenten Niedner gebeten wird.

In der für heute nachmittag 3 Uhr angesetzten Verhandlung war die Verteidigerbank wieder besetzt. Auf Antrag des für die Angeklagten Fiedler, Großmann und Schatz erschienenen Rechtsanwalts Obucht (Berlin) wurde beschlossen, die Verhandlung nochmals mit der Vernehmung der Angeklagten zu beginnen. Hierauf wollte Obucht den Antrag auf Ablehnung des Vorsitzenden stellen, da sämtliche Angeklagte nach den letzten Vorkommnissen die Besorgnis der Befangenheit gegen den Vorsitzenden haben müssen. Ein derartiger Antrag wurde jedoch durch Gerichtsbeschluß in diesem Stadium des Verfahrens für unzulässig erklärt, da die Verhandlung keineswegs vertagt, sondern nur unterbrochen war. Obucht stellte nunmehr den Antrag, die Verhandlung überhaupt auf einen späteren Termin zu verlegen, und bezog sich dabei besonders auf ein Telegramm der Rechtsanwälte Dr. Samter und Dr. Herzfeld an den Reichspräsidenten und den Reichsjustizminister.

Reichsanwalt Dr. Neumann bat, den Antrag abzulehnen. Ganz besonders wies er die Bezugnahme auf das Telegramm zurück. Ein Eingriff in die richterliche Unabhängigkeit und in ein schwebendes Verfahren sei selbstverständlich unzulässig. Das müsse gerade der höchste Gerichtshof betonen.

Der Antrag wurde abgelehnt, da die angeführten Gründe eine Vertagung nicht rechtfertigten. Obucht erklärte darauf, er sehe keine Möglichkeit mehr, diesem Gerichtshof gegenüber die letzten Argumente, die der Verteidigung zur Verfügung stehen, geltend zu machen. Er sehe sich daher gezwungen, die Verteidigung niederzulegen. Hierauf wurde festgestellt, daß die Angeklagten Fiedler, Schatz und die Brüder Frackmann durch den Rechtsanwalt Dr. Goldstein, der Angeklagte Großmann durch den Rechtsanwalt Dr. Taubert, die angeklagten Reichswehrsoldaten durch den Rechtsanwalt Teichert vertreten werden. Taubert bat für heute um Vertagung, da er sich auf die Verteidigung in der kurzen Zeit nicht pflichtgemäß vorbereiten konnte. Der Gerichtshof entsprach diesem Antrag und vertagte die Verhandlung auf Samstag vormittag 10 Uhr.

Gegen die Ueberführung der Beamten in das Angestelltenverhältnis.

Dresden, 8. August.

Die in Bautzen abgehaltene Vertretertagung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und der Angehörigen der Fachgewerkschaft (Technische Eisenbahnbeamte) beschäftigte sich auch mit dem Sachverständigengutachten. Es wurde folgende Entschließung angenommen:

Der Fachbezirk erkennt schon heute die Gefahren, die in beruflicher Hinsicht der gesamten Eisenbahnbeamtenschaft durch das Sachverständigengutachten drohen. Die Vorstände der Fachgewerkschaft und der Reichsgewerkschaft werden aufgefordert, in der bisherigen Weise für restlose Aufklärung der Beamtenschaft zu sorgen. Es ist unter allen Umständen die Erhaltung bezw. die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in seiner ursprünglichen Form zu erstreben und sicherzustellen. Sollten die Gerüchte von der Ueberführung der Beamten in ein Arbeiter- und Angestelltenverhältnis durch Tatsachen bestätigt werden, so stellt der Fachbezirk schon heute fest, daß eine Ueberführung der in der Fachgewerkschaft vertretenen Berufsgruppen in das Angestelltenverhältnis keinesfalls in Frage kommen darf.

Zur gegenwärtigen Beamtenbesoldung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, für eine bessere und gerechtere Gestaltung der Besoldungsverhältnisse der Gruppen 1 bis 6, und zwar mit schnellster Wirkung Sorge zu tragen. Die augenblickliche Besoldungsordnung sei nur geeignet, die hochgradige Erbitterung noch zu steigern.

Volksbefragen in Schaumburg-Lippe.

Bückeburg, 8. August.

Der Ordnungsblock Schaumburg-Lippe, der in der Hauptsache bezweckt, die Selbständigkeit Schaumburg-Lippes zu erhalten, hat den Volksentscheid durchgesetzt, durch den die Auflösung des Landtags herbeigeführt werden soll. Die Regierung hat dem Verlangen stattgegeben und den Stichtag auf den 24. August festgesetzt. Man ist hier im allgemeinen der Ansicht, daß ein voller Erfolg erzielt wird. Es handelt sich um eine geheime Stimmabgabe.

Internationaler Transportarbeiterkongreß.

Hamburg, 8. August.

Der Internationale Transportarbeiterkongreß nahm einstimmig einen Antrag der französischen Seeleute an, der eine Propagierung der Idee der Vereinigten Staaten von Europa verlangt. Tillett (England) setzte sich lebhaft für den Antrag ein, wenn auch der Plan heute noch utopisch sei.

Verurteilung eines polnischen Spions.

Schneidemühl, 8. August.

Wegen Spionage zugunsten Polens wurde der Gärtner Martin Janak aus Birnbaum vom Meseritzer Gericht zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem erkannte das Gericht auf zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Janak hatte den polnischen Behörden in der Zeit, als das Gerücht einer polnischen Besetzung der deutschen Grenzkreise Meseritz, Schwerin an der Warthe und Bomst verbreitet war, Nachrichten gegen Entgelt zukommen lassen und dadurch eine Gefährdung der Sicherheit des Deutschen Reiches herbeigeführt.

Unterzeichnung des englisch-russischen Abkommens.

London, 8. August.

Nach einer Reutermeldung ist das englisch-russische Abkommen heute abend von Macdonald und Thompson als englischen Vertretern, und auf russischer Seite von Rakowski, Joffe und Scheinemann unterzeichnet worden.

Der irische Standpunkt.

London, 8. August.

Wie aus Belfast gemeldet wird, hat der Vertreter des immer noch erkrankten Ministerpräsidenten von Ulster, Sir James Craig, in Londonderry in einer offiziellen Auslassung festgestellt, daß auch er die Politik des Ministerpräsidenten fortsetzen werde, die darauf hinauslaufe, die Regelung der irischen Grenzfrage durch ein Uebereinkommen zwischen den beiden irischen Regierungen herbeizuführen.

Verhaftung des kommunistischen Zentralkomitees

Warschau, 8. August.

Die Nachmittagsblätter berichten, daß die politische Polizei nach langen und schwierigen Arbeiten den Hauptsitz der Kommunistischen Partei Polens und die Beratungsräume des geheimen Zentralkomitees ausfindig gemacht hat. Das Zentralkomitee ist in der Wohnung des Direktors der Bank Cukrownichtwa Anton Mucharski, festgestellt worden. Die Beamten der geheimen Polizei drangen in das Sitzungslokal des Zentralkomitees in dem Augenblick ein, als dort gerade eine Versammlung der führenden kommunistischen Agenten und Politiker stattfand, in der kommunistische Aufrufe zum Generalstreik in Polen fertiggestellt werden sollten. Der Inhaber der Wohnung, Mucharski, seine Frau und sein Bruder Alexander, sowie eine ganze Reihe führender Kommunisten wurden auf der Stelle verhaftet. Große Mengen Agitationsmaterial, Flugblätter, Aufrufe usw. wurden gefunden.

Internationaler Bergarbeiterkongreß.

Prag, 8. August.

Der Internationale Bergarbeiterkongreß befaßte sich gestern unter dem Vorsitz des amerikanischen Delegierten Murray mit der von den deutschen Delegierten eingebrachten Entschließung über

die Sozial- und Altersversicherung der Bergarbeiter,

in der eine gesetzliche Regelung der Fürsorge für kranke Bergarbeiter, sowie für die Witwen und Waisen von Bergarbeitern gefordert wird. Für Arbeiter, deren Beruf besonders gefährlich oder gesundheitsschädlich ist, soll die bisherige Altersgrenze für die Auszahlung der Altersrente herabgesetzt werden. Das Recht auf Altersrente soll der Bergarbeiter nach 25jährigem Dienst erwerben, sobald er ein Alter von 50 Jahren erreicht hat. Einzelne Redner gaben in der Debatte Aufklärung über die soziale Gesetzgebung ihrer Länder und sprachen sich für eine Entschließung aus, die einstimmig angenommen wurde. Weiter befaßte sich der Kongreß mit der

Frage der internationalen Kohlenverteilung.

Das Referat erstattete das Mitglied des englischen Komitees Hodges, während der englische Delegierte Cook die Resolution begründete. Er betonte, daß für die beantragte Kohlenverteilung die Errichtung eines internationalen Büros notwendig sei, das die Frage studiere. Die Resolution beantragt daß die Bergarbeiter der einzelnen Staaten mit allen Mitteln die Verwirklichung des Gedankens des internationalen Büros für Kohlenverteilung als ersten Schritt zur Verstaatlichung der Bergwerke anstreben sollten. Die Resolution wurde vom Kongreß einstimmig angenommen. Der deutsche Abgeordnete **Husemann** hatte für den Kongreß ein ausführliches Referat über eine internationale Aktion zum Zwecke der

Vereinigung der Bergleute aller Staaten gegen das Grubenkapital

vorbereitet. Husemann faßte seine Ausführungen in einer Resolution zusammen, die besagt, daß zum Zwecke der allgemeinen Informierung der Exekutivausschuß des Internationalen Bergarbeiterverbandes vom 1. Oktober 1924 an vierteljährliche Berichte über die Lage der Bergarbeiterindustrie der einzelnen Staaten herausgibt. Die Resolution fordert weiter den internationalen Exekutivausschuß auf, neuerdings die Frage der Errichtung eines ständigen General-Sekretariats und der Herausgabe einer monatlichen Informationszeitschrift zu prüfen. Wenn es die Umstände gestatten, soll der Exekutivausschuß ermächtigt werden, den Generalsekretär zu bestellen, um die Informationszeitschrift herauszugeben. Weiter heißt es in der Resolution:

„Im Falle der Gefahr einer größeren Arbeitslosigkeit und Aussperrung oder Streiks kann der Exekutivausschuß nach durchgeführter Untersuchung die gesamte Bergarbeiterinternationale zur Unterstützung der kämpfenden Bergarbeiter auffordern. Die internationale Aktion kann aus moralischer oder auch finanzieller Unterstützung bestehen und aus Maßnahmen, die auf eine Verhinderung der Kohleneinfuhr in die Länder abzielen, in denen Bergarbeiter für ihre Forderungen kämpfen, und aus der Aufforderung zur Benutzung der letzten gewerkschaftlichen Kampfmittel zur Unterstützung der kämpfenden Bergarbeiter."

Nach Husemann sprachen zu der beantragten Resolution Jevking (England) und Dujardin (Belgien), worauf sie einstimmig angenommen wurde.

Zum Schluß der Sitzung genehmigte der Kongreß den Rechnungsbericht des Internationalen Bergarbeiterverbandes.

Geldüberfluß in Amerika.

Neuyork, 8. August.

Das „Journal of Commerce" bezeichnet den Diskontsatz von 3 Prozent der Federal-Reservebank als bezeichnend für den großen Kapitalüberfluß der Vereinigten Staaten und betont die großen Vorzüge der Wallstreet gegenüber dem Londoner Geldmarkte, besonders im Hinblick auf die kommende deutsche Anleihe. Diese Anzeichen sind typisch für den unter der Oberfläche vorhandenen Wettbewerb zwischen dem englischen und dem amerikanischen Kapital, den auch die französische Politik zu verwerten sucht.

Politische Uebersicht.

+ **Verbot der schwarz-rot-goldenen Kokarde in Bayern.** Die bayrische Regierung hat auf Grund des Schweyerschen Erlasses vom 11. Mai 1924 das Tragen der schwarz-rot-goldenen Kokarde, wie sie vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold getragen wird, verboten.

+ **Vertagung des englischen Parlaments.** Nach einer Meldung aus London hat sich das Parlament auf den 30. September vertagt.

Westfälische Sängerfahrt nach München.

Just wie in den Tagen vor zehn Jahren war es, als am Spätnachmittag des 5. August der Sonderzug aus Recklinghausens Bahnhof rollte, diesmal jedoch, um die Mitglieder des Männergesangvereins „Eintracht" im Kreise ihrer Freunde und Bekannten nach München zu bringen. Erwartungsfrohe Stimmung herrschte unter den Ausziehenden, die sich nach den Weisungen ihrer Gruppenfahrer in die elf bereitstehenden Wagen verfügten, und eine Mauer der Daheimbleibenden winkte den Scheidenden vom Bahnsteig und der Verladerampe mit weißen Tüchern die letzten Grüße zu. Ja, selbst aus den Fenstern der dem Bahnkörper benachbarten Häuser bis hinauf zu den Dachluken wurde ihnen das Gedenken der Einwohner bemerkenswert kenntlich gemacht. So ging es im Zeichen des westfälischen Wappenschmuckes, der vorn auf der Lokomotive, umrahmt von frischem Fichtengrün, prangte, in schneller Fahrt (erfreulicherweise ohne Personen- und Zollkontrolle) zum freien Deutschland, dem beim Ueberqueren der Lippe mit dem westfälischen Sängerspruch zugejubelt wurde. Ueber Sinsen und Haltern wurde bald Münster erreicht, wo während eines kurzen Aufenthalts die Außenwände des Zuges auf beiden Seiten die Fahrtrichtung von vielen hilfsbereiten Händen mit etwa tausend Wimpeln in den Recklinghäuser, westfälischen und bayerischen Farben behangen wurden, die Frau Plantenbergs allzeit geschäftige Hände mit viel Liebe gefertigt hatte. Sie gaben dem Sonderzug sein festliches Gepräge. Mittlerweile war auch das Recklinghäuser Wappen angebracht und die Laufschildaufschriften bedeuteten dem Fremden, daß die Sängerfahrt anläßlich der 50jährigen Jubelfeier der Eintracht als Konzertreise nach München unternommen wurde. In Hamm sang der Quartettverein den Recklinghäuser Männern eine Serenade, für die der Vorsitzende des Jubelvereins, Herr Hoff, mit herzlichen Worten dankte. Die Abendstunden brachten uns bei angeregter Unterhaltung in den Zugabteilen allerlei Kurzweil. Auch die letzten Nachzügler aus Münster, Hamm und Hagen waren glücklich verstaut. Bei Kartenspiel, Erzählung und Verproviantierung des Wagens verrann die Zeit, währenddessen das Sauer- und Siegerland mit ihren vielen Tunnels durchquert wurden. Am lebhaftesten mochte man dem Weinbrand zugesprochen haben, denn schon 20 Minuten vor 1 Uhr nachts, als man in Siegen angekommen war, erhub sich während des Maschinenwechsels ein großer Sturm auf Wasser. Fast mochte man's einen Kampf um den nassen Tropfen beim Stellwerk nennen. Der Weinbrand hatte tatsächlich Brand gemacht. „Eisenbahnminister" Nikolaus, wie man den geschäftigen technischen Beirat der Sängerschaft nannte, stellte allen zur Beruhigung fest, daß der Zug noch planmäßig lief. Mein Abteilnachbar, ein ausgezeichneter Recklinghäuser und wirklicher Gemütsmensch, hatte nicht geringes Pech mit seinem neuen Koffer. Der vertrackte Schlüssel öffnete nur ein Schloß. Das andere wollte selbst unter nachdrücklichster Mithilfe getreuer Nachbarn nicht nachgeben. Schon drohte seine gute Stimmung zu schwinden, denn nun ging's ans Grübeln über die besten Aufbrechermethoden, immer natürlich unter möglichster Schonung des neuen Koffers. Durch Postkarte war sofort der Frau daheim aufgegeben, das bequeme Ausstattungsstück noch nicht zu bezahlen. Da nahte der Retter. Er hatte den rechten Dreh heraus, und die Sperrhebel des Schlosses gaben nach. Darob natürlich große Freude: derlei „Späßkes" waren keine Seltenheit und hielten selbst die Müden munter. Besonders drollig war das Bild immer beim Halten des Zuges. Da verfügte man sich in Hausschuhen und bloßen Hemdärmeln auf den Bahnsteig und hatte die ulkigsten Witze bereit, vornehmlich für die, deren stadtbekannte „Unabkömmlichkeit" daheim diesmal überwunden wurde. Einhalb zwei Uhr war Dellenburg, 5 Minuten nach 3 Uhr Friedberg in Hessen und 10 Minuten nach 4 Uhr Aschaffenburg erreicht. Es fing an zu dämmern, und das Fallen des in den Lauterbacher Bergen hangenden Nebelschleiers verhieß einen guten Tag. Ein Viertel nach 6 Uhr ging es auf dem Würzburger Bahnhof flüchtig an die Morgentoilette. Mein Nachbar, der wieder bei bester Laune war, vermißt in seinem aufs peinlichste geordneten Koffer den Spiegel. Wie konnte das bloß passieren, da sonst an alles gedacht war! Einem andern ging es ähnlich. Er ließ sich vom Nachbarn den Scheitel kämmen. Zwei kleine Puten, sie mochten kaum 6 Jahre zählen, der Bubi als Sepp gekleidet, standen recht frostig am Wasserkrahn, als Mutter sie wusch. Nun rollte der Zug durch den wein- und obstgesegneten Maingau. In Herrnberchtheim etablierte sich neben dem Bahnkörper ein Putzer für Damenschuhe, und in Ansbach, das ein Viertel vor 9 Uhr passiert wurde, machte man große Morgenwäsche unter dem Wasserspeier für die Lokomotiven. Nun ging es über Gunzenhausen mit seinen überschwemmten Wiesen, denen Störche und Gänse einen Besuch abstatteten, nach dem herrlich gelegenen Treuchtlingen und Donauwörth, wo das Münchener Wappen den Zug zu schmücken begann.

Den ersten Gruß aus der bayerischen Hauptstadt überbrachten in München-Pasing bei herrlichstem Sonnenschein Vertreter der Sängerzunft und schmucke Ehrenjungfrauen, die, etwa 10 an der Zahl, in bayerischer Tracht mit Blüten aufwarteten, welche den westfälischen Gästen überreicht wurden. In München selbst musizierte die Reichswehrkapelle beim Einlauf des Zuges in die Bahnhofshalle, die Sängerzunft mit ihrem ehrenkettengeschmückten Meister vom Stuhl und den Stimmführern in malerischer mittelalterlicher Tracht mit Banner fanden herzliche Begrüßungsworte, denen sich der Austausch beider Sängergrüße in frischer Wiedergabe nach einer Dankansprache des Herrn Hoff anschloß. Heilrufe der Bevölkerung geleiteten die westfälischen Gäste zum Bahnhofsvorplatz, wo dank Plantenbergs unermüdlicher Vorarbeit reibungslos die Verteilung der 600 auf die Hotels erfolgte.

M. Voigt.

= **Georg Kaisers „Jungfrau von Orleans" mit Musik.** Klaus Pringsheim schreibt gegenwärtig zu Georg Kaisers „Jungfrau von Orleans" eine Musik. Das Stück wird mit der Pringsheimschen Musik als eine der ersten Aufführungen des Berliner „Dramatischen Theaters" in Szene gehen.

= **Das Leipziger Händelfest vertagt.** Das Leipziger Händelfest, das Ende September stattfinden sollte, ist auf das kommende Frühjahr verschoben worden. Es soll nunmehr in Verbindung mit dem ersten Kongreß der deutschen Musikgesellschaft stattfinden, der voraussichtlich in der Osterwoche abgehalten wird.

= **Neue Männer an der Leipziger Oper.** Zum Regisseur der Leipziger Oper wurde Heinz Hoffmann, bisher am Altenburger Landestheater, berufen; zum Kapellmeister der Leipziger Oper wurde der bisherige erste Kapellmeister der Hallischen Oper, Oskar Braun, berufen.

= **Friedrich Karl Kreul-Ausstellung.** Eine Ausstellung von Arbeiten des Bildnis- und Genremalers Johann Friedrich Karl Kreul (1804—1867) will die Nürnberger städtische Galerie veranstalten. Der Künstler, der ein geborener Ansbacher ist, war vornehmlich als Bildnis-Pastellmaler in Nürnberg tätig. Die Ausstellung soll hauptsächlich durch den Privatbesitz bestritten werden.

= **„Der Hunger nach Gold".** Der bekannte Publizist Karl Scheidt, Herausgeber der „Tribüne" und Begründer der „Welt am Montag" hat eine satirische Komödie „Der Hunger nach Gold" geschrieben. Die Komödie wird im Berliner Rosetheater ihre Uraufführung erleben.

= **Das kleinste Buch der Welt.** Das kleinste Buch der Welt ist kürzlich in London bei der Versteigerung der Britwell-Bibliothek in andere Hände übergegangen. Der Käufer ist ein Amerikaner, der in Philadelphia wohnende Bücherjammler Doktor Rotenbach. Diese Miniaturausgabe eines Buches war das Glanzstück der Auktion. Es ist 4,5 Zentimeter lang, annähernd 3 Zentimeter breit und enthält Gedichte des englischen Poeten John Weevre. Es ist im Jahre 1610 gedruckt worden.

= **Genie und Irrsinn.** Der Zustand Don Lorenzo Perosis, des berühmten italienischen Musikers und Komponisten, der, wie man weiß, vor mehreren Jahren wahnsinnig geworden ist, zeigt noch immer keine Ansätze zur Besserung. Der Unglückliche verbringt den größten Teil des Tages mit der Abfassung eines Strafgesetzbuches, das lebenslängliche Kerkerhaft für die Ehelosen vorsieht. Manchmal denkt er auch an seine geliebte Musik und verfaßt Kompositionen. Ein italienischer Journalist, der Gelegenheit hatte, seine letzten Schöpfungen zu hören, erklärte diese Werke für genial.

Wiedereinführung der Sonntags-Rückfahrkarten.

Nach ähnlichen Bestimmungen, wie sie schon früher bei der Reichsbahn bestanden, sind nunmehr auch bei der Regie-Eisenbahn Sonntags-Rückfahrkarten eingeführt. Diese Fahrkarten, die gegenüber den sonstigen Fahrpreisen bedeutend billiger sind, werden für die Benutzung der 2., 3. und 4. Wagenklasse ausgegeben.

Für die Ausgabe der Sonntagsrückfahrkarten der Regie gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Sonntagsrückfahrkarten werden an allen Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ausgegeben.

2. Diese Fahrkarten gelten für die Hin- und Rückfahrt, können schon Samstagnachmittags von 4 Uhr ab gelöst und an diesem Tage schon zur Hinfahrt benutzt werden.

3. Eine Fahrtunterbrechung ist statthaft, auch kann die Rückreise von einer Zwischenstation aus angetreten werden.

4. Folgen zwei Feiertage hintereinander, so wird die Gültigkeitsdauer ohne weiteres auf den zweiten Feiertag verlängert. Es haben dann z. B. am Tage vor Weihnachten nach 4 Uhr nachmittags gelöste Sonntagsrückfahrkarten bis zum zweiten Weihnachtstag abends 12 Uhr Gültigkeit.

5. Die Rückfahrt muß Sonntags vor 12 Uhr nachts angetreten sein und ohne längeren Aufenthalt vor sich gehen können.

6. Sonntagsrückfahrkarten gelten nur für Personenzüge einschl. der auf einzelnen Strecken verkehrenden Sonntags-Sonderzüge. Ein Uebergang in Eil- und Schnellzüge ist ausgeschlossen.

7. Für Kinder gelten sinngemäß die allgemein bekannten Vorschriften.

Ausgegeben werden, soweit Bochumer Interessenten in Frage kommen, folgende Sonntagsrückfahrkarten:

Von Bochum-Hbf. nach Blankenstein, Essen-Hügel, Hattingen, Hösel, Kettwig, Kupferdreh, Mülheim-Ruhr und Werden.

Von Bochum-Nord nach Löttringhausen, Sinsen, Wetter, Witten-West oder Ost.

Von Höntrop nach Blankenstein, Hattingen, Kettwig, Werden, Witten-West oder Ost.

Von Horbel-Eickel nach Dorsten, Hösel, Kettwig, Recklinghausen, Werden, Wetter, Witten-West oder Ost.

Von Langendreer nach Löttringhausen, Wetter, Witten-West oder Ost.

Von Wattenscheid nach Blankenstein, Dahlhausen, Duisburg, Essen-Hügel, Hattingen, Hösel, Kettwig, Kupferdreh, Werden, Witten-West oder Ost.

Es kosten:

Von Bochum Hbf. nach:	klm	Fahrpreis in Franks II.	III.	IV.
Blankenstein Ruhr o. Burg	25	6.65	4.00	2.65
Essen Hügel	22	5.85	3.50	2.35
Hattingen	19	5.05	3.05	2.00
Hösel	34	9.05	5.45	3.60
Kettwig	29	7.70	4.65	3.05
Kupferdreh	17	4.50	2.70	1.80
Mülheim Ruhr	27	7.20	4.80	2.85
Werden	24	6.40	3.85	2.55

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p **Weitmar**, 9. Aug. Die Vorbereitungen zu der 50jährigen Jubelfeier des Männergesangvereins „Frohsinn" sind im besten Gange. Auf dem Sportplatz „Westfalia" (Endstelle der Straßenbahnlinie 3) wird ein 1000 Quadratmeter großes Festzelt errichtet; auf dem Festplatz werden Buden aufgebaut. An der Feier werden sich 22 befreundete Vereine beteiligen. Der Gesangverein „Frohsinn" wurde 1874 auf Anregung der Gewerkschaft „Prinzregent" gegründet, in all den langen Jahren seitdem stand der Verein in engen Beziehungen zur Beamten- und Arbeiterschaft dieser Zeche. So ist es zu verstehen, daß Betriebsführer Niedereichholz die Protektion des Festes übernommen hat. Der Verein, der im Gasthaus Meßmann (Vertreter Hubert Riesenbaum) tagt, hat die Freude, als Jubilare am Festtage ehren zu können: Lehrer Bisping, Wilhelm Bauer, August Berker, Georg Rumberg. An der Spitze des Vereins steht als erster Vorsitzender Heinrich Schulz, als zweiter Vorsitzender Otto Linz, beide haben sich um das Aufblühen des Vereins große Verdienste erworben. Die Feier nimmt am Samstag, den 16. d. Mts., abends 7 Uhr, mit einem Jubiläumskonzert seinen Anfang. Am 17. August findet die große Jubelfeier statt. (Siehe Anzeige.)

t. **Weitmar**, 9. August. Der Evangelische Jugendverein ladet zu einer Hauptversammlung auf morgen (Sonntag) nachmittag 3 Uhr in das Vereinsheim neben der Kirche ein. Als Jugendwart ist Alfred Büscher neugewählt. Jeden Sonntag 2—3 Uhr Spielen, 3—4½ Uhr Vereinsstunde, jeden Dienstag abend Unterhaltungsstunde, Mittwoch abend Turnen, Donnerstag abend Stenographie (Kursus Anfang 7. August), Freitag abend Bibelbesprechungsstunde. Die Wochenstunden beginnen abends um ½8 Uhr. Der Verein besteht 27 Jahre.

Aus dem Kreise Hattingen.

* **Linden-Dahlhausen**, 9. Aug. Während der Ferien findet in der Lutherkirche in Dahlhausen nur Frühgottesdienst um 8 Uhr, und in der Christuskirche in Linden nur Hauptgottesdienst um 9½ Uhr statt. — Bestellungen usw. für Pastor Bäumer werden vorläufig in der Wohnung des Pastor Weber entgegengenommen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

× **Wattenscheid**, 9. August. Die Einrichtung einer kaufmännischen Schule in Wattenscheid ist für nächsten Ostern ins Auge gefaßt. Die meisten jungen Leute von hier besuchen die vortreffliche Handelsschule in Bochum, die großzügig ausgestaltet ist. — Die Klempner- und Installateur-Innung wendet sich in einer geharnischten Erklärung gegen die vom städtischen Gas- und Wasserwerk errichtete öffentliche Verkaufsstelle, da diese das ansässige Gewerbe schädige. — Das städtische Gas- und Wasserwerk schreibt dazu: „Es tut uns leid, daß die hiesige Klempner- und Installateur-Innung den angeblich vor zwei Jahren geborenen Gedanken der Errichtung eines Verkaufs- und Werbelokals bis heute nicht in die Tat umgesetzt hat. Von der Gaspropagandatätigkeit der 13 selbständigen Installateure (wir können nur fünf selbständige Installateure am Ort feststellen) in hiesiger Stadt haben wir bisher wenig gespürt." — Am Montag, dem Tage der deutschen Verfassungsfeier, wird vormittags um 10 Uhr im Rathaussaale eine gemeinsame Feier der Stadt- und Amtsverwaltung stattfinden. Es sind hierzu geladen die Stadt- und Amtsverordneten sowie die Beamtenschaft. Die Festrede hat Verwaltungsdirektor Dr. Olthoff übernommen. Am Montag sind anläßlich der Wiederkehr des Verfassungstages die Büros der Stadt- und Amtsverwaltung den ganzen Tag geschlossen. Das Standesamt ist zur Entgegennahme von Totgeburten- und Sterbefälle-Anmeldungen von 9—10 Uhr geöffnet.

* Turnen und Sport. *

Sport-Vorschau.

Der Tag der deutschen Meisterschaften.

L.d. Der heutige und der morgige Tag weisen als Höhepunkt und Krönung der Saison nicht weniger als vier deutsche Meisterschaften in vier verschiedenen Sportarten auf. Es sind die Meisterschaften in der Leicht- und Schwerathletik, Schwimmen und Rudern, an denen mit Ausnahme der letzteren Sportart auch Vertreter unserer Stadt teilnehmen.

Leichtathletik.

Die Meisterschaften sind dem bisher erfolgreichsten Verein des Baltischen Rasen- und Wintersportverbandes, Preußen-Stettin, übertragen worden.

Das Meldeergebnis ist trotz der für manche Verbände ungünstigen Lage Stettins sehr gut ausgefallen. 227 Nennungen, das ist immerhin noch eine recht stattliche Zahl, und sie wird umso bedeutungsvoller, als sie sämtliche bekanten Leichtathleten Deutschlands und fast ausnahmslos die vorigjährigen Meister in sich schließt. Man vermißt: den Kugelstoßer Wenninger (Pirmasens), den Zehnkämpfer Nolz (Charlottenburg) und Fräulein Müller (Torgau), die deutsche Meisterin in Hochsprung.

Die westdeutsche Vertretung ruht in guten Händen. Bochums Farben vertritt Cornelius (T. u. S.), der für 1500 und 5000 Meter gemeldet ist und Aussichten auf einen guten Platz hat.

Am Niederrhein wird in Wesel der Staffellauf „Rund um und quer durch Wesel" aus der Taufe gehoben, an dem sich auch die Hockeyabteilung des T. u. S. mit einer Mannschaft beteiligt. Demgegenüber tritt der Staffellauf „Quer durch Essen" in den Hintergrund, da an ihm fast nur die Lokalvereine teilnehmen.

In der näheren Umgebung interessiert der Sport-Werbetag der Gemeinde Weitmar, der seine erste Wiederholung seit 1922 findet und in dem die leichtathletischen Wettbewerbe den größten Teil des Programms einnehmen. Außerdem bringt der T. u. S. heute nachmittag im Stadion seine Vereinsmeisterschaft in vier Klassen bei unentgeltlichem Eintritt zur Abwicklung.

Schwerathletik.

Der Deutsche Athletenverband von 1891 hat die Austragung der Meisterschaften dem V. f. K. von 1886 Mannheim übertragen. Insgesamt liegen über 450 Meldungen vor, darunter eine Reihe von bekannten deutschen Schwerathleten, die zum Teil auch Inhaber von Weltrekorden sind. Von den Bochumer Vereinen ist als einziger der Kr.-Sp.-V. Deutsche Eiche durch Most und Haverkamp, die in der Altersklasse im Gewichtheben starten, und die Kreis- und Gaumeister im Leichtgewichtsringen Pelger und Pamp vertreten.

Der Kr.-Sp.V. Heros läßt heute abend im Reichshallen-Theater seine erste Kampfmannschaft einen Vereinsringkampf gegen den Kr.-Sp.-Verein Essen-Dellwig austragen.

Schwimmen.

Schauplatz der Deutschen Schwimmermeisterschaften ist das Deutsche Stadion zu Berlin. Hier werden sich am 9. und 10. August Kämpfe entwickeln, wie man sie gleich erbittert seit Jahren nicht mehr im deutschen Schwimmsport sah. Das Meldeergebnis ist glänzend. Von bekannten Größen vermißt man lediglich den 400-Meter-Meister Heinrich (Leipzig).

Auch unsere Vaterstadt ist durch die Teilnahme unserer zweifachen Deutschen Meisterin Fr. A. Rehborn an dem Ausgang dieses sportlichen Ereignisses sehr interessiert. Durch das Fehlen jeglicher Schwimmgelegenheiten im offenen Wasser konnte sie sich nur durch Training außerhalb Bochums vorbereiten. Als Verteidigerin der 100 Meter Rückenmeisterschaft und der Damenmeisterschaft 100 Meter beliebig, stößt sie im ersten Rennen auf zwei scharfe Konkurrentinnen, Frl. Simon-Bille (Hamburg) und Frl. Arndt (Gießen), sowie morgen auf Frl. Lehmann (Dresden) und Frl. Probst (Hildesheim). Nach den bisher gezeigten Leistungen ist Frl. Rehborn immer noch die beste, die daher beide Titel erfolgreich verteidigen sollte.

Am Sonntag nachmittag wartet der hiesige Schwimmverein „Blau-Weiß" mit einem Werbeschwimmfest in der Kaiser-Aue auf. Auswärtige Schwimmer von Dortmund 96, Poseidon-Gelsenkirchen, Essen 06 und Düsseldorf werden sich in Staffeln, Sprüngen, Einzelrennen und Wasserballspielen mit den Blau-Weißen messen. Den Umständen entsprechend wird die volkstümliche Seite des Schwimmens bei dieser Veranstaltung in Erscheinung treten. Ein humoristischer Boxkampf auf schwankendem Floß, sowie eine Wasserpantomime werden auch ernsteste Zuschauer zum Lachen zwingen. Die Sensation des Tages wird ein Herausforderungskampf zweier Schwimmgrößen im 100 Meter Rückenschwimmen bilden. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und läßt die Veranstaltung „regenlos" sich abwickeln, damit all die Arbeit der regsamen Vereinsmitglieder nicht umsonst gewesen ist.

Rudern.

Das 13. Deutsche Mannschaftsrudern ist dem Frankfurter Regatta-Verband übertragen worden, der die Gewähr für eine glatte und gute Abwickelung gibt. Der Austragsort ist insofern noch günstig, als die Rennstrecke auf dem Main ideal und das Rudersport-Interesse bei der Frankfurter Bevölkerung außerordentlich gut ist. Auch bei den deutschen Rudermeisterschaften ist das Feldergebnis gut ausgefallen. Sämtliche Titelverteidiger sind am Start.

Fußball.

Privatspiele in Unzahl über das ganze D. F. B.-Gebiet verstreut. Die wichtigsten davon: Arminia-Hannover — Sp. Vg. Fürth, F. C. Altona 93 — Sp. Vg. Fürth, Amateure-Wien — Eintracht-Frankfurt, München 1860 — Nürnberger F. C., ein Städtespiel Prag — Dresden und schließlich die Rundenspiele der westdeutschen Gaumeister um einen „inoffiziellen" Verbandsmeistertitel Duisburger Sp. V. — Schwarz-Weiß-Essen und Rheydter Spielverein — Arminia-Bielefeld. Im engeren Bezirk stehen sich heute abend auf dem Platze am Bergmannsheil der S. V. Ehrenfeld und Germania 06 gegenüber. Der F. C. 92 Witten empfängt Alemannia Dortmund. Am Sonntag bildet die Begegnung Germania 06 — Westfalia das einzige Ereignis auf dem grünen Rasen und bei stärkster Mannschaftsaufstellung beider Gegner einen Gradmesser für die Spielstärke in der neuen Meisterschaftsserie. Ueberhaupt bleiben die Kreisligavereine morgen gern „unter sich", da weiterhin die Sp. Vg. Harpen den S. C. Dahlhausen und der F. C. Laer den F. C. 92 Witten empfangen. T. und S. spielt in Gladbeck gegen die dortigen Preußen und die Ver. Preußen 07 messen sich in Castrop mit dem dortigen Markkreisligavertreter Sp. V. 02. Endlich findet heute abend anläßlich des Sport-Werbetages in Weitmar das Diplomspiel Westfalia 09 — Sp. V. Weitmar statt, dem ein

Handball-

spiel der Platzbesitzer gegen Concordia-Bochum vorausgeht.

Radsport.

In Frankfurt a. M. geht das große Bundesfest des B. D. R. mit volkstümlichen Veranstaltungen, Konzerten, Massenchören, Feuerwerken und einem großen Radrennen zu Ende. — In Hannover treffen sich Amateure und bekannte Berufsfahrer zum „Großen Straßenpreis von Hannover". — Eine vorzügliche Besetzung fand auch die große Fernfahrt Nürnberg—München—Nürnberg über 366 Kilometer. Ansonsten zieren noch einige Bahnrennen, auf die sich die deutsche Dauerrennsport-Elite verteilt, das radsportliche Programm des Sonntags. Großer Preis der Stadt Chemnitz betitelt sich das große Radrennen auf der Bahn in Chemnitz. Die Besetzung ist eine recht gute. Neben Saldow, Bauer und Schubert sind der Schweizer Wegmann und der Italiener Bordoni gewonnen worden. In den Fliegerrennen gehen u. a. Lorenz, Stabe, Arend und Schrage an den Start.

Pferdesport.

Die Freunde des Turfs interessieren die Rennen in Köln und Frankfurt a. M.

Boxen.

Breitensträter — Rudy Wagner abgesagt. Der für den 24. August nach Duisburg vorgesehene Ausscheidungsboxkampf zur Deutschen Schwergewichtsmeisterschaft zwischen Exmeister Hans Breitensträter und Rudy Wagner ist für Duisburg fallen gelassen worden, da die dortige Steuerverwaltung nicht zu bewegen war, die Steuer auf ein erträgliches Maß herabzusetzen. Das Treffen wird nunmehr in nächster Zeit voraussichtlich in Berlin stattfinden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Der Kampf im Baugewerbe.

W. **Köln**, 8. Aug. Am 6. August fand in Köln auf Veranlassung des Reichsarbeitsministers eine Sitzung unter Vorsitz des vom Reichsarbeitsminister beauftragten Schlichters, Dr. Schneider, in Sachen des Baugewerbes statt, die einen letzten Einigungsversuch in dieser Angelegenheit darstellte. Die Arbeiter haben sich in dieser Sitzung auf den Standpunkt folgender Forderungen gestellt:

1. **Gleichstellung der Arbeiterlöhne im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und in Köln im Sinne einer Lohnerhöhung im Industriegebiet.**

2. **Forderung eines Facharbeiterlohnes im Industriegebiet von zunächst 90 Pf., später (reduzierte Forderung) 80 Pf.**

Die Arbeitgeber im Baugewerbe sahen sich auch in dieser Sitzung in Konsequenz ihrer früheren Haltung in der gleichen Angelegenheit außerstande, eine solche Lohnerhöhung zu gewähren, um nicht die bereits heute schon außerordentlich schmale Basis der Bauvorhaben weiter einzuschränken. Die Bauauftraggeber, Behörden sowohl wie Industrien, haben einstimmig erklärt, daß sie nicht in der Lage seien, höhere Löhne als die heute im Baugewerbe gezahlten den Bauunternehmern zurückzuvergüten. Es bleibt also bei einer Lohnerhöhung nur die nicht im Interesse der Bauarbeiter gelegene weitere Einschränkung von Bauarbeiten übrig. Hierfür aber glaubten die Bauunternehmer die Verantwortung nicht übernehmen zu können.

Unter solchen Umständen sah sich auch der vom Reichsarbeitsminister beauftragte Schlichter Dr. Schneider nicht in der Lage, einen Schiedsspruch zu fällen, auch deshalb, weil dieser keine Aussicht habe, von einer der beiden Parteien angenommen zu werden.

*

* **Dortmund**, 8. Aug. Gestern fand eine Aufsichtsratssitzung des Dortmunder und Verbands-Elektrizitätswerkes statt, in der ein Schreiben des in der Oeffentlichkeit angefeindeten Generaldirektors Döpke zur Kenntnis der Erschienenen gebracht wurde, in dem Döpke mitteilt, daß er im Frühjahr des nächsten Jahres von Dortmund zu verziehen und seinen Posten als Generaldirektor des Dortmunder und Verbandselektrizitätswerkes niederzulegen beabsichtige.

* **Westerholt**, 8. August. Der Amtmann Bender, der seit 1912 als Amtmann hier tätig ist, wurde auf Grund eines Disziplinarverfahrens, das gegen ihn wegen sittlicher Verfehlungen im Amte angestrengt war, vom Verwaltungsgericht in Recklinghausen zwangspensioniert, und zwar wurden ihm 75 v. H. des gesetzlichen Ruhegehaltes zugebilligt oder 60 v. H. des Grundgehaltes nach Gruppe 12. Der Anklagevertreter hatte sofortige Dienstentlassung ohne Pension beantragt. Der Verteidiger ersuchte, dem Angeklagten den Schutz des § 51 des Strafgesetzbuches zuzubilligen, da dieser in einem Dämmerzustand gehandelt haben müsse. Vermutlich wird jetzt ein kommissarischer Amtmann für Westerholt bestellt werden. Dem Vernehmen nach soll wegen ähnlicher Vergehen gegen weitere vier Beamte bezw. Angestellte des Amtes Westerholt ein Verfahren eingeleitet werden.

w **Essen**, 8. Aug. Der Regierungspräsident zu Düsseldorf (Bezirkspreisprüfungsstelle) hat an die Preisprüfungsstellen ein Schreiben gerichtet mit dem Inhalt, daß in einer Sitzung der größeren örtlichen Preisprüfungsstellen beschlossen worden ist, den Metzgern in Zukunft auf die Gestehungskosten nur noch einen Aufschlag von 20 Prozent zu gewähren, um eine Senkung der Fleischpreise mit allem Nachdruck anzustreben — Auf dem Zweigwerk der Westfalia-Dinnendahl A.-G. Bochum in Essen (früher Dinnendahl) ist in der letzten Nacht ein Teil der Eisenkonstruktionshalle durch Feuer beschädigt worden. Die in der Halle befindlichen wertvollen Halb- und Fertigfabrikate sind erhalten geblieben. Der Schaden ist, wie uns die Verwaltung mitteilt, durch Versicherung voll gedeckt. Das Dach ist abgebrannt, der Betrieb aber erleidet keinen Schaden. Die Arbeiten der Eisenkonstruktionsabteilung werden vom Werk Bochum erledigt. Mit drei Spritzen der städtischen Berufsfeuerwehr, die nach und nach zwölf Schlauchleitungen speiste, unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Rellinghausen und Steele, wurde das Feuer abgelöscht.

** **Kleine Provinznachrichten.** Stadtrat Kleim aus Merseburg wurde zum Bürgermeister von Soest gewählt. — In Foetter bei Meschede stürzte das dreieinhalbjährige Töchterchen des Bauunternehmers Sch. in eine Abortgrube und fand einen schrecklichen Tod. — Das reizende Hansestädtchen Balve im Hönnetal will 1930 sein 500jähriges Bestehen feiern und bis dahin sein Heimatsmuseum fertigstellen. — Die Grabschänder in Hagen haben zugegeben, der kommunistischen Jugendvereinigung anzugehören. Der Haupttäter Wilhelm de Haas ist jetzt auch verhaftet. — In M.-Gladbach fiel der Dachdecker Johann Jansen bei der Arbeit vom Dach und blieb tot liegen. — Der durch den Sparkassenskandal arg bloßgestellte Bürgermeister von Haspe erlitt einen Nervenschock und hat sich in ein Sanatorium begeben. — In Krefeld vergiftete sich ein Liebespaar. Der Mann starb, das Mädchen hofft man am Leben zu erhalten.

Neues aus aller Welt.

\# **Schwere Unwetterschäden.** In der vergangenen Woche sind in den Kreisen Hofgeismar, Frankenburg, Kirchheim, Herzfeld und Eschwege schwere Hagelwetter niedergegangen, durch die die Felder auf weite Strecken verwüstet wurden. Der Landwirtschaft ist ein Schaden bis zu 100 Prozent der Ernte entstanden. Die meisten Landwirte, zumeist kleine und mittlere, sind durch diese Unwetterkatastrophe in große Not geraten und beim Staat vorstellig geworden. Der Regierungspräsident hat die zahlreichen Bittgesuche abschlägig bescheiden müssen, da ihm Staatsmittel zur Beseitigung von Hagelschäden nicht zur Verfügung stehen. Es soll mit Rücksicht auf die Ausdehnung der Hagelschäden die Staatsregierung ersucht werden, den einzelnen betroffenen Gemeinden Staatsmittel in Form von langfristigen Krediten zur Verfügung zu stellen.

Ein Sturmwetter hat am Donnerstag-Spätnachmittag in vielen Gegenden der Pfalz großen Schaden auf den Fluren und in manchen Städten angerichtet. Gegen 8 Uhr abends wurde auch Mannheim heimgesucht.

\# **Mord aus Rache.** In Hoya an der Weser wurde der 15jährige und älteste Sohn Georg Werner des Landschaftsrats und Rittergutsbesitzers von Bohr in seinem Schlafzimmer, das er noch mit zweien seiner Brüder teilte, mit durchschnittener Halsschlagader in seinem Bett ermordet aufgefunden. Der Mörder muß von der Weserseite mit einer Leiter ins Fenster eingestiegen sein. Seine beiden Brüder und auch die Eltern haben nicht das geringste Geräusch vernommen. Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor. Als der Tat dringend verdächtig ist der Kutscher des Rittergutsbesitzers verhaftet worden.

\# **Hauseinsturz bei Potsdam.** Ein schweres Unglück hat sich in einer noch im Bau befindlichen Villa in Ahrensdorf bei Drewitz, unweit Potsdam ereignet. Während der Dachstuhl noch nicht einmal im Rohbau fertig war, war die untere Etage bereits von einer Frau Pieper bezogen worden, und zwar als sogenannte Trockenmieterin. Plötzlich krachte der Bau in sich zusammen und begrub Frau Pieper und einen im Keller beschäftigten Maurer. Die Feuerwehr konnte beide nur noch als Leichen hervorziehen. Auch ein Arbeiter, der noch an der Villa zu tun hatte, wurde lebensgefährlich verletzt.

Letzte Telegramme

Die Elektrisierung der Berliner Stadt- und Vorortbahn.

Berlin, 8. August.

Heute wurde in Berlin als erste Teilstrecke des Notkriegsprogramms der Umstellung der Stadt- und Vorortbahn auf elektrischen Betrieb die Strecke Berlin-Bernau dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Geburtenrückgang in Bayern.

München, 8. August.

Das bayrische Statistische Landesamt teilt mit, daß im Jahre 1923 ein weiterer Rückgang der Geburten zu verzeichnen war. Im Jahre 1923 waren 177 886 Geburten zu verzeichnen gegenüber 187 706 im Jahre 1922 und 204 707 im Jahre 1914.

Kommunistenverhaftungen in Wien.

Wien, 8. August.

Der Zentralausschuß der kommunistischen Partei wurde durch die Polizei aufgehoben. 15 Kommunisten und der Direktor einer Zuckerfabrik, namens Bucharski, in dessen Wohnung die Beratungen stattgefunden haben, wurden in dem Moment, als die Ausrufung eines Aufstandes in Wien erörtert wurde, verhaftet und ins Gericht eingeliefert.

Das verlängerte deutsch-italienische Abkommen.

Rom, 8. August.

Der im August 1921 zwischen Italien und Deutschland vereinbarte Handels-modus vivendi ist für neun Monate verlängert worden.

Sturmflut in Südjapan.

Nagasaki, 8. August.

Südjapan ist gestern von einer Sturmflut heimgesucht worden. Der Eisenbahn-, Telegraphen- und Telephonverkehr ist überall unterbrochen. Nach einer Meldung aus Kyushuaind sind dort und in Taikoka über 2000 Häuser zerstört worden.

Sind gute Möbel wirklich so billig wie es in großen Zeitungsannoncen steht?

Diese Frage legt sich jeder denkende und vernünftige Mensch beim Lesen marktschreierischer Preis-Annoncen vor und geht dann zunächst einmal zu den großen, als solide und reell bekannten Firmen, um zu der erstaunlichen Erkenntnis zu kommen, daß er hier weit besser und trotzdem noch billiger kaufen kann. Zu diesen Firmen zählt als erste und bedeutendste der Branche die Firma Gebrüder Schürmann, Essen. Es ist ja auch ganz selbstverständlich, daß nur die tatsächliche Leistungsfähigkeit, nicht aber irreführende Preisangabe in den Zeitungen einen zuverlässigen Maßstab bildet. - - - - - -

Bett- Tisch- und Leib-Wäsche

Kostbarer Besitz guter Wäsche ist der Stolz jeder Braut, Gattin u Mutter!

Zehn Jahre lang war an eine Neuausstattung oder Aufbesserung der oft arg mitgenommenen Bestände in den Wäsche-Schränken und Truhen kaum zu denken. Heute bieten wir Ihnen die selten günstige Gelegenheit, erstklassige Qualitätsware preiswert zu erwerben. Nachstehendes Angebot zeigt Ihnen die Billigkeit unserer Preise. Ein Besuch unserer reich sortierten Läger wird Sie von der Güte unserer Ware überzeugen.

Bettwäsche

Kopfkissen aus gutem Stoff, ausgebogt	2.25
Kopfkissen mit Klöppel-Einsatz	2.75
Bettuch dauerhafte Qualität, Gr. 150/225	3.95
Bettuch prima Halbleinen, Gr. 150/225	6.50
Bettbezug gute Qualität, 2 schläfig	6.75
Bettbezug Streifen-Satin Ia. Qualität, 1½ schläfig	11.75
Paradekissen mit Stick.-Durchsatz und Klöppel ... 6.85,	4.95
Plumeau pr. Renforcé ausfestoniert, 130/130 .... 10.75,	9.25
Ueberschlaglaken Ia. Qualität, ausfestoniert	10.75
Ueberschlaglaken Ia Renforcè mit Hohlsaum	11.75
Bett-Garnitur 2teil. m. Klöppelgarn. 150/250 — Überschl.-laken, 12.75 — Parade-kissen 80/80	5.25
Bett-Garnitur 2teil., feinf. Qual. m. Stick. 150/250 — Überschl.-laken, 14.75 — Parade-kissen 80/80	7.50

Eleg. Bettwäsche-Garnituren
in sauberster Ausführung
und nur besten Qualitäten

Tischwäsche

Serviette 60/60 gute halbleinene Qual. 0.35, 0.88,	0.78
Tischtuch 130/160 Ia. Halbleinen 5.90,	4.50
Tischtuch 130/200 prima Ware	7.50
Tischtuch 150/170 vorzügliche Qual.	7.80
Teedecke 130/160 farbig, gute Qualität	6.90
Teedecke 130/160 bestes Halbleinen m. farb. Rand	7.90
Teegedeck m. 6 Serv., 130/160, vorzügl. Halbleinen m. farb. Rand	9.50
Teegedeck m. 6 Serv., 160/160, allerbeste halbleinene Qual. ..., 11.90	9.80
Gläsertuch 56/56 Ia Halbleinen	0.68
Gläsertuch 58/58 bestes Halbleinen	0.95
Handtuch 48/100 vorzügliches Halbleinen	1.45
Handtuch 50/115 bestes Halbleinen, damassiert	1.90

Reinl. Damast-Gedecke
für 12, 16 u. 24 Personen
Besonders preiswert

Leibwäsche

Damen-Hemd kräftige Ware, Trägerform, mit Barmer Bogen ...	1.25
Damen-Hemd aus feinfädig. Hemdentuch, Trägerform, m. Stickerei	2.45
Damen-Beinkleid mit Barmer Bogen, Knieform, aus kräft. Hemdentuch	1.95
Damen-Beinkleid Knieform, mit Stickerei	2.25
Damen-Nachthemd mit Stickerei	4.50
Damen-Nachthemd aus gutem Hemdentuch	6.50
Damen-Untertaille Trägerform, mit Stickerei	1.25
Damen-Untertaille Jumper-Form ..... 3.95 und	3.25
Damen-Unterrock mit Stickerei-Volant	3.75
Prinzeß-Rock mit Hohlsaum, Trägerform, gute Qualität	4.25
Garnituren 3teil., mit Handhohls. u. Stick., a. bestem Maccotuch — Hemd und Beinkl. 21.50 — Nacht-hemd	17.50
Garnituren 2teil., m. Hohlsaum, a. Renforce u. fein. Maccobatist à	10.50 9.75 6.50

Eleg. Garnituren 2- u. 3teilig
in Handhohlsaum, Klöppel- und Valencienne-Stickerei
in reicher Auswahl

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster! Preise in Billionen-Mark!

FERD. KOPPEL GMBH

Dienstag abend
Schluß
der billigen Schokoladen-Tage.
„Zur süßen Quelle".

a2398

Die billigsten Preise nur Heinrichstr. Nr. 7

LM33	Bill.-Mk.
Schweinefleisch, durchw., frisch	1.00
Schinken	1.00
Kotelette	1.20
Grobe u. feine Bratwurst	1.20
Frisches Rindgehacktes	0.80
Dickes Eisbein	0.80
Bestes festes Rindfleisch	1.00
Bestes Hammelfleisch	0.75 an
Gefrierfleisch	0.45
bei 5 Pfd.	2.00
Geräucherter Speck, Ausl., dick	0.80
Margarine	0.60
Tafel-Fett	0.58
Nierenfett eig. Schlacht., ausgebr.	0.50
Mettwurst	0.80
Beste u. hess. Leberwurst	0.80
Jagdwurst und Rotwurst	1.00
Braunschw. Schmierwurst	1.10

Deutscher Speck, Schinkenspeck, billig! Rollschinken billig!

Jean Meyer
Heinrichstr. 7 :: Telephon 1145

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
mod. Herbst-Paletots
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Universität Köln

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche, Rechtswissenschaftliche, Medizinische (nur für Kliniker) und Philosophische Fakultät. Handels- und Verwaltungs-Hochschulstudium. Vorlesungsbeginn 3. November. Die Einschreibefrist läuft vom 15. Oktober bis 5. November. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Universitäts-Sekretariat gegen Voreinsendung von Bill. Mk. 0.60 (dazu Porto Bill. Mk. 0.10) bezogen werden.

---

1 f. neues Renn-Fahrrad (M. Diamant) m. Schl.-R. 1 gebr. Touren-Fahrrad g. bill. ab Franks Fahrrad-Etagen-Geschäft, Ob. Marktstr. 31 I.

Herren- u. Damen-räder billig zu verkaufen Teilzahlg. gestattet. Rosenkranz, Kanalstraße 29

Gebr. Fahrrad zu verkaufen. (74224 Schmechtingstr. 24, p.

Für Bibelforscher! Alte Bibel von 1715 zu verkaufen (74146 Näh in d. Geschst. d. Ztg unter 74146.

Ein unterhaltenes Marken-Fahrrad zu verkaufen. (74172 Ottostr 66. 2. E., l.

Ito **Selbstrasierer** erhalten 1267
Rasierklingen gratis
nach Bekanntgabe ihrer Adresse an
Kellermanns Versandhaus Barmen-R.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Sängerkrieg, Milchkrieg, Sparerkrieg. — Erbauliches aus den Gemeindeparlamenten.

Der August scheint etwas Kriegerisches an sich zu haben. Oder ist es der Mißmut über die lange Regenperiode, die die Menschen übellaunig macht? Sei dem wie ihm wolle: in Bochum sind die Sänger, die Milchbauern und die kleinen Sparer auf den Kriegspfad getreten und schleudern Resolutionen gegen ihnen mißliebige Zustände. Da sind die Sänger. Sie sind geladen gegen den Stadtparkwirt, der sie zum Läppchen habe, gegen unseren Generalmusikdirektor, der ihnen die Sonntage im Parkhause belege, gegen den Kunstdezernenten im Magistrat, weil er kein Machtwort zugunsten der Sänger spreche. Die Sänger sind nicht so unbescheiden, für jeden der 40 Gesangvereine einen Sonntag zur Abhaltung eines Liederabends im Stadtpark zu beanspruchen — da blieben ja nur noch zwölf für das Städtische Orchester, das, da es sich ohne städtische Zuschüsse erhalten soll, nicht auf soviele Sonntage verzichten kann. Mit einem Sonntag im Monat sind die Gesangvereine zufrieden, den beanspruchen sie, wie sie sagen, gerade im Interesse der kleinen, zumeist aus Arbeitern bestehenden Gesangvereine und mit Rücksicht auf die Arbeiterschaft, die an Wochentagen weder Zeit noch Geld hat, um sich an Konzerten zu erbauen. Gut und wohl, sagt die andere, mehr auf Seiten des Orchesters stehende Seite; aber dann gebt nicht kostspielige Konzerte mit teuren Solisten von außerhalb, sondern schlicht-schöne Liederabende mit geringem Eintrittsgeld, wenn ihr dem Volke dienen wollt. Wiederum die Gesangvereine beschweren sich über die hohen Honorare, die das Städtische Orchester fordere, worauf dieses entgegnet: wir haben ja Quartette und Doppelquartette, die Ihr nehmen könnt, wenn das ganze Orchester zu teuer ist. Und so geht der Streit der Meinungen hin und her. „Es soll der Sänger mit dem Stadtorchester gehen — sie stehen beide auf der Menschheit Höhen." Ich meine, die Einen und die Anderen dürften sich aus den öffentlichen Erörterungen dies und das ad notam nehmen, dann dürfte ein harmonisches Zusammenwirken unschwer zu erzielen sein, sintemalen Gesang und Musik ja nicht Selbstzweck sein sollen. Die Sänger unserer Stadt, die die ersten Pflegerinnen idealer Bestrebungen waren, haben, darin pflichte ich ihnen bei, ein Anrecht darauf, nicht hinter neuzeitlichen Bestrebungen in den Schatten gestellt zu werden.

*

Mit unserer „Milchvertriebsgesellschaft" können sich die Milchhändler noch immer nicht befreunden. Die Streitaxt wird von ihnen aufs neue ausgegraben. Sie wollen den gänzlich freien Milchhandel und behaupten, dann die Milch billiger liefern zu können. Die Milchhof-Gesellschaft weist demgegenüber darauf hin, daß eine Kontrolle nötig sei und ebenso eine Behandlung und Verarbeitung auf dem Milchhof. In den Streit werden die Hausfrauen hineinbezogen, sie sind zwar nur Objekt, aber doch zuletzt der ausschlaggebende Teil. Wer sich früherer Zeiten entsinnt, wie oft sich die Gerichte mit Milchpantschereien zu beschäftigen hatten, wird eine Kontrolle und eine Konzessionierung des Milchhandels nicht für überflüssig halten — andererseits wird man auch wünschen, daß die Milch als unentbehrlichstes und wichtigstes Nahrungsmittel durch keinerlei Einrichtungen mehr als unumgänglich notwendig belastet wird. Der Kampf zwischen Milchvertrieb und Milchhandel ist ein Prinzipienkampf. Für seinen Ausgang darf allein entscheidend sein das Moment: die Bevölkerung ausgiebig mit guter, einwandfreier Milch zum billigsten Preise zu versorgen.

*

Lange haben sie geduldig geschwiegen, die Kleinrentner und Sparer, denen Inflation und Gesetzgebung den Halt fürs Alter genommen haben. Nun aber haben sie einen Bund gegründet und machen ihre Rechte geltend. Schreiendes Unrecht hat man ihnen zugefügt. Der Fall, daß ein Unternehmer, der selbst nur über 50 000 Mark verfügte, von einer Witwe deren ganzes Vermögen in Höhe von 500 000 Mark sich lieh, sein Unternehmen vergrößerte, dann das Darlehen in wertlosem Papier zurückzahlte, so daß nun die Witwe betteln muß, indeß der, dem sie zu Reichtum verholfen, stolz Auto fährt, ist noch lange nicht der krasseste der Fälle der Enteignung. Ist es da zu verwundern, wenn die arm gewordene Mittel- und Sparerschicht eine andere Regelung der „Aufwertung" fordert? Uebrigens: auch so eine Patenterfindung, das Wort „Aufwertung". Man gibt Jemandem für 100 Mark nur 15 Mark — noch dazu erst nach Jahren — zurück und nennt diese Abhalfterung „Aufwertung!" O Ironie! Die Gemeinden verhalten sich wie die Kreise, denen die Inflation zugutegekommen ist, zugeknöpft. Aber das bohrende Volksgewissen wird nicht eher Ruhe geben, bis wenigstens die schlimmsten Flecken auf dem Ehrenkleide „Treu und Glauben" beseitigt sind.

*

In den Gemeindeparlamenten unserer Nachbarorte geht es weniger friedlich zu, als in unserer Stadtverordnetensitzung, obschon auch hier man nicht mehr sagen kann: „O wie lieblich ist's im Kreis." In Weitmar will man den Gemeindevorstand verklagen, in Eickel wollen die Kommunisten dem Amtmann ans Leder; in Röhlinghausen wird man fast handgreiflich; in Altenbochum streitet man sich stundenlang um Bagatellen herum; in Dortmund gar ist das Stadtparlament überhaupt zur Untätigkeit verdammt. Wer leidet darunter? Das ganze Gemeinwesen! Unsere Verfassung, deren Jahrestag wir morgen begehen, ist die freieste der Welt. Sie setzt aber voraus, daß von ihr der rechte Gebrauch gemacht wird, daß die Vertreter des souveränen Volkes wissen, was sie der Gesamtheit schuldig sind. Wenn in einem Gemeindeparlament unserer Nachbarschaft zur Begründung des Antrags auf Herabsetzung der Hundesteuer behauptet wurde, der Arbeiter müsse einen Hund halten können, nur um ihn zu mästen, damit er ihn schlachten und so auch einmal etwas Fleisch essen könne, dann ist es, auf deutsch gesagt, kompletter Blödsinn. Idioten, die solchen Unsinn verzapfen, gehören anderswohin als in den Gemeinderat.

Gottlieb vom Tippelsberg.

* *

* **Bevölkerungsstand.** Im Monat Juli sind in der Stadt Bochum 248 Personen mehr fort- als zugezogen und 150 mehr geboren als gestorben. Die fortgeschriebene Einwohnerzahl betrug am 1. August 151 818.

** **Wiedereinführung berittener Polizei.** Die Notwendigkeit, in der Großstadt Bochum auch wieder über eine Anzahl berittener Polizeimannschaften verfügen zu können, ist im „Bochumer Anzeiger" in letzter Zeit an vielen Beispielen dargetan. Wir wiesen auch darauf hin, daß in Altena noch Pferde zur Verfügung ständen, die hier bessere Verwendung finden könnten. Wie wir hören, besteht Aussicht, daß Bochum in Bälde wieder berittene Polizei erhalten wird, und zwar sollen 16 Dienstpferde aus dem unbesetzten Gebiet angefordert werden. Im Interesse der Außenbezirke und zum Schutze der Felder darf man wünschen, daß die Pferde recht bald eintreffen. Auch zur Absperrung von Straßen usw. leisten berittene Polizeibeamte treffliche Dienste.

* **Für Automobilbesitzer.** General Franck, Gebietskommandant von Bochum, hat dem Besatzungsamt folgende Note übersandt: „Die Automobilbesitzer, die dem Deutschen Auto-Klub angeschlossen sind, tragen auf ihren Automobilen die Unterscheidungszeichen des Klubs. Nun befindet sich im Mittelpunkt dieses Abzeichens ein Wappen in kaiserlichen Farben. Eine Frist bis zum 15. August wird eingeräumt, damit die in Frage kommenden dieses Abzeichen beseitigen lassen."

(*) **Keine Aufwertung von Stadtanleihen.** Gewisse Interessentenkreise verbreiten in der Oeffentlichkeit die Nachricht, daß mit einer allgemeinen Aufwertung deutscher Stadtanleihen zu rechnen sei. Auf Anfrage bei den zuständigen kommunalen Spitzenverbänden erfahren wir, daß die maßgebenden Organisationen beschlossen haben, auf ihre Unterverbände in der Richtung einzuwirken, daß die Aufwertung seitens einzelner Gemeinden vorläufig nicht vorgenommen werden könne. Man beabsichtigt zum mindesten abzuwarten, ob die dritte Steuernotverordnung und damit die bisherige Regelung der Aufwertungsfrage eine Abänderung erfährt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die ganze Frage gerade für die Städte verwickelt ist. Es müsse nicht nur die geldliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden, sondern auch der besondere Charakter der einzelnen Anleihen (ob für Gewerbezwecke usw.) berücksichtigt werden. Daß einzelne kleinere Gemeinden schon eine Aufwertung angekündigt haben, ändere nichts an der grundsätzlichen Stellungnahme der kommunalen Spitzenverbände.

* **Die Steuererhebung vom Kapitalertrag.** Das hiesige Finanzamt schreibt uns: Nachdem die zweite Steuernotverordnung genehmigt ist, unterliegen Zinsen wertbeständiger Anleihen und Dividenden, die nach dem 1. Juli 1924 fällig werden, dem Steuerabzug vom Kapitalertrage. Die Steuer beträgt 10 vom Hundert des jeweils fällig werdenden Gesamtbetrages. Der Schuldner hat die Steuer unter der Bezeichnung „Steuerabzug vom Kapitalertrag" für Rechnung des Gläubigers bei Fälligkeit einzubehalten und binnen einer Woche an die für ihn (den Schuldner) zuständigen Finanzkasse (nicht Gemeindekasse) abzuführen. Mit der Abführung hat der Schuldner eine Anzeige über den fälligen Gesamtertrag bei dem für ihn zuständigen Finanzamt einzureichen und dabei auch den Tag der Fälligkeit des Kapitalertrages anzugeben. Zinsen nicht wertbeständiger Anleihen (z. B. der alten Reichsanleihen und Staatsanleihen), Hypothekenzinsen und Zinsen sonstiger Forderungen unterliegen dem Steuerabzug vom Kapitalertrage nicht. Die Zinsen der wertbeständigen Anleihen des Reiches (Dollar-Schatzanweisungen, Goldanleihe, die sechsprozentigen Goldschatzanweisungen vom November 1923 und die sogenannten K. Schätze) sind einstweilen vom Steuerabzuge befreit.

(*) **Die Vermögenssteuerveranlagung der Hausbesitzer.** Vom Haus- und Grundbesitzerverein wird uns geschrieben: Bis zum 15. August müssen die Erklärungen zur Vermögenssteuer abgegeben sein. Gemäß § 24 der Durchführungsbestimmungen des Finanzministeriums vom 8. März 1924 erfolgt bei bebauten Grundstücken, soweit es sich um Mietwohngrundstücke (sogenannte Mietshäuser) handelt, ein Abschlag von 70 Prozent des Wehrbeitragswertes. Nach Absatz 2 der vorgenannten Vorschrift können die Landesfinanzämter für ihren Bezirk oder für Teile ihres Bezirks nach Lage der örtlichen Verhältnisse Abschläge bis zur Höhe von **80 Prozent** des Wehrbeitragswertes (also 10 Prozent mehr) zulassen. Es ist zu erwarten, daß auch für den hiesigen Bezirk eine entsprechende Regelung erfolgt. Den steuerpflichtigen Hausbesitzern ist daher zu empfehlen, bei Abgabe der Erklärung einen entsprechenden Antrag zu stellen und dabei hervorzuheben, daß es sich um ein mehrstöckiges Haus handelt, das im wesentlichen aus kleinen Wohnungen besteht, die an Bewohner der minderbemittelten Bevölkerung vermietet sind.

(*) **Der Fall Bardenheuer.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist unsere Notiz in der Dienstag-Nummer betreffend Sanitätsrat Bardenheuer in dieser Form nicht zutreffend. Vielmehr ist seine weitere Haftbeschwerde vom Oberlandesgericht Hamm verworfen, jedoch nachgelassen worden, daß er mit der weiteren Vollstreckung des Haftbefehls gegen Sicherheit verschont werden soll. Diese soll bestellt werden.

(*) **Milch, die nicht sauber war.** Dieser Tage wurde uns von Anwohnern der unteren Hattinger Straße Milch vorgezeigt, in der sich eine Anzahl Käsemaden befanden. Wir haben nach dem Ursprung dieser Milch sorgfältige Erkundigungen eingezogen, die bisher folgendes ergaben: Die Milch ist von dem Milchhändler G. verausgabt worden. Er will sie so im Milchhof erhalten haben. G. ist auch Milcherzeuger und bringt auch Milch von Landwirten zum Milchhof. Am Tage nach dem uns gemeldeten Vorfall hat G. zuerst Milch von Landwirten geholt, die er auf dem Milchhof abgeliefert hat. In den entnommenen Proben zeigten sich keinerlei Maden. Die zurückgelieferten Kannen waren sauber ausgespült. Beim Wegfahren vom Milchhofe nahm G. eine Kanne von der Rampe weg, die von Bäckern oder Konditoren dort hingestellt und die möglicherweise noch nicht gespült war. Es ist möglich, daß am Tage vorher eine Kanne in den Verkehr gekommen ist, die nicht sauber war; diese Kanne kann aber nur von außerhalb hergekommen sein. Darüber werden noch genaue Nachforschungen angestellt. Da nicht so viel Milch abgenommen als angeboten wird, ist ein Teil der Kannen bei den Molkereien zurückgeblieben. Es könnte also, wenn die Kanne nicht erst hier eingeschmuggelt ist, nur eine solche, von den auswärtigen Lieferanten nicht gesäuberte Kanne in Frage kommen. Alle andere Milch ist tadellos gewesen. Beim Ueberschütten aus der Kanne in die Handkanne hätte man übrigens feststellen müssen, daß die Milch unrein war. Es handelt sich um einen Einzelfall, dem man aber mit größtem Eifer nachgeht. Der Verantwortliche wird auf alle Fälle zur Rechenschaft gezogen. Ein abschließendes Urteil aber läßt sich heute noch nicht fällen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Bedürfnisanstalt am Friedrichsplatz ist geschlossen. Sie hat einen neuen Anstrich erhalten. Am Amtsplatz hat die Bedürfnisanstalt außer einem neuen Anstrich ein neues Zinkdach erhalten. — Donnerstag nachmittag ließ auf der Robertstraße ein Mann einen großen Hund frei herumlaufen. Der Hund biß ohne weiteres ein kleines Kind in den Nacken und zerriß ihm die Kleidung. Der Besitzer sah dem Treiben ruhig zu. Der Hund stürzte sich dann noch auf andere Personen. Der Straßenpassanten bemächtigte sich eine berechtigte Entrüstung.

(-) **Neues Operettentheater.** Die Kölner Volksbühne erzielt mit dem großen Schlager „Der sanfte Heinrich" einen vollen Erfolg, der in erster Linie der glänzenden Darstellung mit Gert Prager in der Titelrolle zu verdanken ist.

Aus dem Vereinsleben.

× **Aus dem Gewerkschaftsleben.** Wissenschaft und Wirtschaft beschäftigen sich sehr eingehend mit der Frage, welche Bedeutung den Gewerkschaften beizumessen ist. Sind sie nur „Tarifmaschinen" oder hat ihre Arbeit tieferen kulturellen und wirtschaftlichen Wert? Zu diesen Fragen wird am 24. August auf dem zweiten Deutschen Angestelltentag in Frankfurt a. M. das Mitglied des Reichswirtschaftsrats und Vorsitzender des G. D. A. Gustav Schneider in seinem Vortrage „Die Gewerkschaft als Wirtschaftsträger" Stellung nehmen. Der Tagung werden nicht nur Teilnehmer aus dem Reiche beiwohnen, es haben auch eine Anzahl befreundeter Verbände des Auslandes ihre Teilnahme zugesagt.

*a. **44. Verbandstag der K. K. V.** In Kassel trat unter Vorsitz des Fabrikanten Kraus (Witten) der 44. Verbandstag der Deutschen katholischen kaufmännischen Vereine zusammen. Staatliche und kirchliche Behörden überbrachten Grüße, ebenso die Vertreter der christlichen Gewerkschaften. Der Verband zählt jetzt 46 000 Mitglieder. Mit dem Verbandstag ist zum ersten Male eine Wirtschaftsausstellung der K. K. V. verbunden, die reich beschickt ist.

† **Fürsorge über das Grab hinaus.** Der Deutsche Begräbnis-Versicherungs-Verein als soziale Einrichtung, schließt Bestattungskosten-Versicherungen zu vorteilhaften Bedingungen ab. Er kennt keinerlei Wartezeit, keine ärztliche Untersuchung und erhebt die Beiträge, die gleichbleibend und äußerst niedrig sind, im Höchstfalle zehn Jahre lang. Die Versicherung tritt sofort nach Zahlung des ersten Beitrages in Kraft. Die Beiträge können monatlich, viertel-, halb- und jährlich gezahlt werden. Aufgenommen werden Personen bis zu 80 Jahren. (Siehe Anzeige.)

Die geöffneten Himmelsschleusen.

Die Wissenschaft bestreitet die Richtigkeit des alten Bauernspruchs: „Regnet es am Siebenschläfertag — dann regnet es sieben Wochen hernach." Trifft dieses auch nicht buchstäblich ein, so haben doch die Erfahrungen bewiesen, daß in den meisten Jahren der Charakter des Siebenschläfertages bestimmend war für einen längeren Zeitabschnitt. In diesem Jahre mit dem kalten Winter, dem späten Lenz, dem köstlichen Frühsommer, hat es am Siebenschläfertag geregnet. Und mit vereinzelten Ausnahmen regnete seitdem „der Regen jeglichen Tag". Nur einen Sonnentag gab es dazwischen am vorletzten Freitag, dem Beginn der großen Schulferien. Alles atmete auf in Erwartung schöner Sommertage. Doch bald öffneten sich wieder die Schleusen des Himmels, am Sonntag gab es tüchtige Güsse und jeden Tag regnete es bald früh, bald spat. Aber solche Wassermengen, wie sie in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag herniederströmten, haben wir selten zu kosten bekommen. Ein heftiger Wind peitschte die Fluten gegen die Hausmauern; wo nicht alles sehr dicht verschlossen war, drang der Regen durch die feinsten Ritzen. Platt an den Boden gedrückt liegen Gerste, Weizen und Hafer, die zum Schneiden reif sind, aber bei diesem Wetter nicht gemäht werden können. Der in Stiegen stehende Roggen droht auszukeimen. Einzig Rüben, Kappus und Weiden befinden sich bei dieser Witterung wohl; Kartoffeln und Bohnen aber brauchen Trockenheit und Wärme. Das Barometer steigt zwar an, aber es hat in uns so oft falsche Hoffnungen erweckt, daß man vorerst noch mit Mißtrauen abwartet, denn nach der alten Bauernregel wird es noch zwei Wochen lang vorwiegend feucht bleiben.

Wie ungeheure Mengen Wassers in der Nacht zum Freitag aus den Wolken herniederströmten, mag daraus erhellen, daß die hiesige Erdbebenwarte der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in der Zeit von Donnerstag abend 7 Uhr bis Freitag morgen 7,30 Uhr die Regenmenge mit 60,0 Millimeter gemessen hat. In der Zeit von 7,30 Uhr Freitagfrüh bis 2,30 Uhr Freitagnachmittag sind weiter 17,7 Millimeter Regen gefallen. Am späteren Nachmittag hörte der Regen auf. Nur zweimal in den 36 Jahren seit Bestehen der Erdbebenwarte hat es noch stärkere Regengüsse gegeben und zwar beidemale auch im August. Im August 1900 brachte der stärkste Niederschlag an einem Tage 78,0 Millimeter, im August 1917 gar 97,9 Millimeter. Das Monatsmittel beträgt seit 1888 nur 82,7 Millimeter.

* ap

Ueber die Schäden, die das Unwetter angerichtet hat, ist im Einzelnen noch mitzuteilen: Am Donnerstag abend wurde ein Mann auf der Dorstener Straße in Hamme von einem durch den Wind abgewehten Ast eines Baumes derart am Kopfe getroffen, daß er ein paar Minuten regungslos liegen blieb. Von hochgelegenen Gartenstücken und Aeckern sind vielfach Früchte fortgeschwemmt. Der Maarbach kann kaum die Wassermassen fassen. Bei Pielken an der Dorstener Straße wurde ein Bäumchen fast mit der Wurzel herausgerissen. Manche Straßen glichen einem Bache, den man bis an die Knöchel durchwaten mußte. Großen Schaden erlitten die Schausteller auf der Kirmes an der Westhofstraße.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte aus dem roten Rußland.

15) Von

Gertrud von Brockdorff.

Nachdrucksrecht bei August Scherl, G. m. b. H., Berlin

„Ja. Es handelt sich um Sascha."

Boris Petrowitsch erblaßte.

„Ist Gefahr vorhanden?"

Suwalkoff machte eine Bewegung, als ob er sich vom Bettrande erheben wollte, und blieb dann doch sitzen.

„Alexander Gregorowitsch ist an einer Verschwörung gegen die Regierung beteiligt und kann jeden Augenblick verhaftet werden."

Rudnik stand mit fahlem Gesicht vor ihm.

„Bist Du dessen ganz sicher, Sergej Alexandrowitsch?"

„Vollkommen sicher."

„Und ist man Sascha auf der Spur?"

„Vielleicht."

Der Graf löschte das blaue Flämmchen unter dem Samowar und sagte mit gepreßter Stimme:

„Ich fürchte, daß es schwer halten wird, Marja Petrowna zur Abreise zu bewegen. Sie wird sich weigern, Lydia Pawlowna zu verlassen!"

„Wende Deine ganze Beredsamkeit auf, Boris Petrowitsch," sagte Suwalkoff sehr ernst. „Versprich es mir."

„Ich verspreche es Dir um Marja Petrownas willen," meinte Rudnik mit einem sonderbaren Lächeln um die Lippen, in dem nichts von seiner gewöhnlichen Leichtfertigkeit war. Suwalkoff hatte das unabweisbare Gefühl, daß Boris Petrowitsch ihn von dieser Stunde an auf einmal mit anderen Augen betrachtete. Daß etwas Fremdes, fast Feindliches zwischen ihnen stand.

Er preßte die Lippen aufeinander und erhob sich mit einem Ruck, der die morsche Bettstatt in allen Fugen ächzen machte. „Auch um deinetwillen, Boris Petrowitsch."

„Um meinetwillen?"

„Man hat ein Auge auf Dich geworfen," sagte Suwalkoff und hatte das sichere Gefühl, daß er einen Verrat beging, um den Freund zu warnen.

„Wer?"

„Dserschinski."

Rudniks Gesicht wurde so grau wie das Gesicht der alten Natascha.

„Dserschinski?"

„Er erkundigte sich nach Dir. — Vielleicht war es harmlos gemeint."

„Dserschinskis Erkundigungen sind niemals harmlos gemeint."

Suwalkoff starrte auf das blinde, zerbeulte Metall des Samowars, um das Zittern von Rudniks Händen zu übersehen.

„Was will man von mir, Sergej Alexandrowitsch?"

„Deine Beschäftigungslosigkeit fällt auf."

„Früher war die Beschäftigungslosigkeit das Vorrecht der großen Herren," meinte Rudnik und betrachtete die abgestoßenen Stellen der Zimmerdecke. „Man war vielleicht ein Narr, sich seiner Vorrechte freiwillig zu entäußern."

Es war ein fremder, schwingender Klang in seiner Stimme. Ein spöttischer Herrenklang, der an Volkonski erinnerte.

Suwalkoff spürte ihn wie eine leise, eisige Berührung.

„Du solltest nicht so sprechen, Boris Petrowitsch," meinte er verhalten.

„Warum nicht?"

„Du tust mir weh."

„Verzeih, Sergej Alexandrowitsch! Es lag gewiß nicht in meiner Absicht, Dir weh zu tun. — Es ist nur ein seltsames Gefühl des Unbefriedigtseins in mir."

„Wir alle sind unbefriedigt, Boris Petrowitsch."

„Vielleicht, weil wir die Fundamente unseres Lebens untergraben haben," meinte Rudnik mit seinem resignierten Lächeln. Er sah Suwalkoff nicht an. Ein kurzes Schweigen war zwischen ihnen.

Dann fragte Rudnik langsam:

„Was hast Du Dserschinski geantwortet, Sergej Alexandrowitsch?"

„Ich habe ihm geantwortet, daß Du die Absicht hegtest, in die Rote Garde einzutreten."

Rudnik lachte und wurde gleich darauf sehr ernst.

„Es wäre vielleicht das ratsamste," meinte er nachdenklich.

„Sicher das einzige, Boris Petrowitsch, das imstande ist, Dich vor unliebsamen Nachforschungen zu schützen, wenn Du in Moskau bleibst."

„Wenn ich in Moskau bleibe! — Ich werde heute nachmittag mit Marja Petrowna reden. — Willst Du schon gehen, Sergej Alexandrowitsch? Ohne eine Tasse Tee?"

„Danke!" sagte Suwalkoff kurz und ging langsam zur Tür.

Eine seltsame Empfindlichkeit hatte sich seiner bemächtigt. Er hatte das Gefühl, von Boris Petrowitsch auf irgendeine Weise verletzt worden zu sein. Warum hatte Boris Petrowitsch gelächelt, als von Marja Petrowna die Rede gewesen war?

Suwalkoff schluckte schwer. In seiner Kehle war ein Druck, als ob er weinen müßte.

Er stand auf der Straße inmitten der engen kleinbürgerlichen Fassaden der Fischerhäuser und hatte das nämliche Gefühl des Ausgestoßenseins, wie damals in Petrowsky, als er, der Sohn des Bauern Suwalkoff, hinter der Parkmauer stand, hinter der Marja Petrowna sich von ihrem Vetter Volkonski küssen ließ.

— — — — — — — — — — — — — —

Suwalkoff wanderte jeden Morgen in die Lubjanka, um Dserschinski Bericht zu erstatten. Die wachthabenden Rotgardisten kannten ihn und begrüßten ihn mit einem kurzen, mürrischen Nicken. Er gewöhnte sich daran, das Vorzimmer zu durchschreiten und von den argwöhnischen, furchtsamen und gehässigen Blicken der Wartenden verfolgt zu werden. Er gewöhnte sich daran, jeden Morgen bei Irma Jenrichowna einzutreten und eine Tasse Tee zu trinken.

Irma Jenrichowna plauderte dann von den Ereignissen des Tages. Lenins Befinden hatte sich verschlechtert. Man hatte dem Streifschuß am Arme keine genügende Beachtung gezollt. Es hieß, daß ein leichtes Wundfieber eingetreten wäre. Jedenfalls war Lenin in diesen Tagen für die große Masse nicht sichtbar. Die Wachen im Kreml waren verdreifacht worden. Man munkelte von persönlichen Differenzen zwischen Lenin und Trotzki.

„Sie müssen zusammenhalten, um ihre Gegner nicht zu stärken," sagte Irma Jenrichowna. „Wir alle müssen zusammenhalten. Es ist wie bei einer Kette, die ihre Bestimmung erst durch den unlöslichen Zusammenschluß ihrer einzelnen Glieder erfüllt."

Ihre Stimme war dunkel und müde.

Ihre Gestalt in dem weichfallenden, schwarzen Samtkleide, das sie immer trug, hatte etwas Erschöpftes und Zusammengesunkenes. Ihr Mund war welker als vor einigen Wochen und schloß sich von Zeit zu Zeit in angstvoll zusammengerafftter Energie wie ein schmaler, dunkler Strich zusammen.

Suwalkoff fragte bisweilen:

„Hast Du Sorgen, Irma Jenrichowna?" Er war in diesen wenigen Wochen vertrauter mit ihr geworden als je mit einer anderen Frau vor ihr. Ein dunkles Mitleid machte ihn in ihrer Gegenwart weich und wehrlos.

„Es sind nicht die Sorgen, Sergej Alexandrowitsch. Es ist die Arbeit."

Suwalkoff wußte, daß sie die Wahrheit sprach. Man arbeitete in der Tat in dem großen, grauen Hause an der Lubjanka. Dserschinski verfolgte alle Dinge, die er in die Hand nahm, mit wilder und rücksichtsloser Energie. Das ganze riesige Gebäude summte und schwirrte wie ein ungeheurer Bienenschwarm. Die feuchten, mit weißlichem Salpeter bedeckten, durch faulende Holzplanken voneinander getrennten Gefängnisse im Keller, über die im Publikum die schauerlichsten, niemals widersprochenen Gerüchte umliefen, entleerten sich täglich in den frühen Morgenstunden, um sich schon gegen mittag aus neue zu füllen. Es kam vor, daß Suwalkoff einem Trupp Gefangener begegnete, der zur Hinrichtung geführt wurde, und daß er in seiner Mitte Generale und Minister des zaristischen Regimes zu erkennen glaubte. Einige waren in zerfetzte Uniformen gehüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Man kann unsere Wirtschaft der letzten Wochen mit einem Ertrinkenden vergleichen, der das rettende Ufer sieht, aber kaum die Kraft aufbringt, es zu erreichen. Ob uns wirklich aus der Nebelstadt London die Rettung wird? Unsere Vertreter sitzen ja jetzt dort mit am Tische, wo unser Wirtschaftsschicksal entschieden werden soll. Wir müssen das Vertrauen zu ihnen haben, daß sie unsere Lage ungeschminkt vortragen und die Anderen zur Einsicht bringen.

Das deutlichste Beispiel für die ganze Trostlosigkeit unserer Wirtschaft bietet nach wie vor der Industriebezirk. Wir haben vor einigen Tagen an dieser Stelle die Ziffern der Arbeitslosen und Feierschichten mitgeteilt, welche hier erschreckend täglich sich vermehren. Neuerdings erfolgen bereits Massenkündigungen, und nicht nur die Arbeiterschaft, auch die Angestellten werden davon betroffen. Die Firma Thyssen hat sämtlichen Beamten zum 1. September gekündigt, will sie von dann ab mit der Hälfte ihrer Bezüge weiter beschäftigen. Die Ruhrzechen der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Hamburg, Franziska u. a. m. in unserer nächsten Nähe haben ihrer gesamten Belegschaft die Abkehr zugestellt. Was werden die nächsten Tage noch bringen?

Da die Bergarbeiterverbände sich auf eine neue Verhandlung über die Löhne auf den südlichen Randzechen nicht einlassen wollten mit der Begründung, daß dadurch die ganze Lohnordnung getroffen werde, hat der Zechenverband diese Lohnordnung zum nächstmöglichen Termin gekündigt. Bis dahin aber kann sich das Schicksal vieler kleiner Zechen bereits erfüllt haben. Und was dann? Die neuen Lohnverhandlungen, die sich dann wahrscheinlich auf das gesamte jetzt bestehende Lohngebäude erstrecken werden, bilden wiederum ein neues Beunruhigungsmoment.

Zu diesen schweren Sorgen treten die jetzt beschlossenen neuen Micum-Verträge, deren Erfüllbarkeit ein noch ungelöstes Rätsel bleibt. Eins ist sicher: In der jetzigen Gestalt ist die Fortführung des Micum-Systems, das uns eine Last von 600—800 Millionen Goldmark auferlegt, unmöglich. Für den Juli hatte das Reich die Hälfte dieser Lasten übernommen. Wie dabei die ohnehin stark gefährdeten Reichsfinanzen in der Balanze bleiben sollen, weiß kein Mensch. Aber auch die andere Seite des Micum-Systems ist für uns untragbar. Die Art der Verteilung der einzelnen Kohlenlieferungen durch die Micum auf die Zechen hat zur Folge, daß der früher durch das Syndikat mögliche Ausgleich in der Belastung nicht mehr möglich ist. Jetzt ist es so, daß die meisten Zechen ihre besseren Kohlensorten ohne Bezahlung an die Micum abliefern müssen, während sie ihre weniger guten Sorten auf dem freien Markt nicht unterbringen können. Auf der Tonne verkaufsfähiger Kohle ruht nach eigener französischer Berechnung eine Micumlast von 8,8 Mark, so daß insgesamt eine Verschuldung des Ruhrbergbaues von weit über 600 Millionen Goldmark, das heißt ein Viertel des Vermögens überhaupt, entstanden ist. Allein die Verzinsung dieser Summe ist gleichbedeutend mit dem Wert von ungefähr 450 000 Waggons Kohle.

Eine neue Bedrohung erwächst dem Bergbau in der Kohlen-Syndikats-Frage. Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Syndikat-Vertrages wollen nicht weiter kommen. Es tauchen immer wieder die alten Gegensätze auf zwischen den beiden Gruppen, von denen die eine eine unbedingte Bindung des gesamten Absatzes an das Syndikat will, während die andere einen Teil der Produktion für besondere Abnehmer freigegeben zu haben wünscht. Es wäre für die gesamte Wirtschaft des Industriegebiets, insbesondere aber auch für die Beschäftigungsmöglichkeit der Arbeiterschaft, ein großes Unglück, wenn es nicht gelingen sollte, zu einem annehmbaren Ausgleich beider Standpunkte zu gelangen. Im Hintergrunde würde auf Grund des noch geltenden Kohlenwirtschaftsgesetzes die Bildung eines Zwangssyndikates durch den Staat drohen, an dem alle Teile sicher keine reine Freude erleben würden.

Wie es um unsere Wirtschaft im Reiche bestellt ist, hat gerade zur rechten Zeit unser Reichswirtschaftsminister dem Korrespondenten der „Morningpost" erzählt. Er hat auf die steigenden Erwerbslosenziffern, auf die zunehmende Kurzarbeit und die trostlose Marktlage Deutschlands im Bergbau und in der Eisenindustrie hingewiesen und die Ausfuhrmöglichkeit Deutschlands auf seine verminderte Verbrauchskraft im Innern zurückgeführt. Wenn sich der Ausfrager ein getreues Bild von der Lage des Arbeitsmarktes in Deutschland verschaffen wollte, so brauchte er nur die letzten Monatsberichte der Industrie- und Handelskammern und der Landesarbeitsämter vorzunehmen, aus denen das Elend unserer Wirtschaft mit Händen zu greifen ist. In der Rheinprovinz meldeten sich Akademiker und Akademikerinnen scharenweise und bettelten um irgend eine Arbeitsgelegenheit. In den anderen Provinzen wird es nicht viel anders sein.

Auch im Ausland geht es nicht viel besser. Vor allem hat England in den letzten Wochen eine stets steigende Zahl von Arbeitslosen aufzuweisen, welche die Regierung auf alle nur mögliche Weise zu beschäftigen sucht. Frankreich allerdings bildet eine Ausnahme. Die soeben veröffentlichten Ziffern seines Außenhandels weisen für 1924 einen Ausfuhrüberschuß von 1410 Millionen Franken auf, während 1923 ein Einfuhrüberschuß von 511 Millionen Franken ergeben hatte. Nun hat dazu allerdings der vorübergehende Frankensturz das Seine getan. Die französische Industrie hat jedoch gegen das Vorjahr einen erheblichen Aufschwung genommen, was vor allem an der um mehr als 2 Millionen Tonnen vergrößerten Rohstoff-Einfuhr zu erkennen ist.

Leben und Betrieb herrscht in Deutschland allein an der Börse! Auch ein Zeichen der Verfahrenheit unserer Wirtschaft! In der Burgstraße zu Berlin und an den abhängigen Provinzbörsen herrscht nach wie vor großer Optimismus. Man rechnet mit einem wenigstens relativ günstigen „London" und sagt sich, daß es schlimmer als jetzt halt nicht kommen könne. Es heißt, daß nach wie vor starke Kaufaufträge der Großindustrie und der Berufsspekulation vorliegen, und daß auch das Ausland kaufe. — Der Anleihemarkt sah eine Hausse wie nie zuvor, woran nicht nur Kriegsanleihen, sondern auch 3½prozentige preußische Konsols teilnahmen. Als Grund hierfür erzählt man sich das Märchen, die amerikanischen Bankiers hätten verlauten lassen, Deutschland müsse zuerst seine inneren Anleihen aufwerten, wenn es ausländische haben wolle. Unsinn, du siegst! —

Dr. J.

Vom Geldmarkt.

§ **Außer Kurs gesetzte Banknoten.** Die bereits zum 20. April 1924 aufgerufenen Reichsbanknoten zu 10 und 100 Billionen Mark, sowie die zum 5. April 1924 aufgerufenen Reichsbanknoten zu 5 Billionen Mark, welche daran kenntlich sind, daß ihre Rückseite unbedruckt ist, sind nunmehr nahezu restlos an die Reichsbankhauptkasse zurückgeflossen. In der letzten Zeit sind vielfach Fälschungen dieser Abschnitte in Verkehr gebracht worden, vor deren Annahme gewarnt wird. Die bei der Reichsbankhauptkasse, Abteilung für aufgerufene Reichsbanknoten in Berlin SW. 19, Kurstraße 38, der allein für die Einlösung aufgerufener Reichsbanknoten zuständigen Stelle, eingereichten Noten werden daselbst auf das genaueste geprüft. Festgestellte Fälschungen werden unverzüglich der zuständigen Polizeibehörde zur weiteren Verfolgung übergeben.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	8. August Geld	8. August Brief	7. August Geld	7. August Brief	Münz part.
Holland	100 Guld.	100%	163,04	163,84	161,74	162,56	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,375	1,38.	1,385	1,395	1.70
Belgien	100 Frank	100%	21,35	21,45	21,25	21,35	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,35	58,65	57,56	57,84	1.120
Dänemark	100 „	100%	68,03	68,37	67,33	67,67	1.125
Schweden	100 „	100%	111,72	112,28	111,47	112,03	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,80	18,90	18,50	18,60	0.80
England	1 Pfund	100%	18,945	19,035	18,705	18,795	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	23,54	23,66	23,04	22,16	0.80
Schweiz	100 „	100%	79,65	80,05	78,95	79,35	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,36	56,64	56,31	56,64	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,915	5,935	5,90	5,92	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,36	12,44	12,34	12,50	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,45	5,47	5,36	5,38	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Neue Hausse in deutschen Anleihen an der Berliner Börse.** Die Stimmung war, wie gestern, günstig. Auf allen Gebieten machte sich Unternehmungslust bemerkbar, jedoch erfolgte nur vereinzelt eine besonders starke Aufwärtsbewegung. Deutsches Erdöl setzte mit einer Besserung von ¾ Billionen Prozent ein. Schwere Montanwerte wie Bochumer, Deutsch-Lux, Gelsenkirchener, stellten sich um 1½ Billionen Prozent höher. Sonst bewegten sich die Schwankungen auf dem Industrieaktienmarkt meist im Rahmen von 1 Billion Prozent, da die mißliche Geschäftslage der Industrie und schnelle Gewinnsicherung der vorsichtigen Spekulation einer kräftigen Steigerung entgegenwirkten. In Schiffahrtsaktien war nach dem gestrigen Anlauf der Zug nach oben ziemlich zum Stillstand gekommen. Von Bankaktien waren Berliner Handelsgesellschaft, Diskonto und Leipziger höher gehalten. Deutsche Anleihen wurden von neuem ziemlich beträchtlich in die Höhe gesetzt, während ausländische Anleihen vernachlässigt blieben. Das Geschäft trug namentlich im späteren Verlauf einen ruhigen Charakter.

Nachbörse. Stärkere Bewegungen waren nicht zu verzeichnen. Am Montanmarkte fanden bei erheblichen Umsätzen recht bemerkenswerte Kurssteigerungen statt. Auch Kaliaktien blieben gesucht. Am Markte der chemischen Werte betrugen die Kursgewinne ½—1 Prozent. Elektrowerte bei ruhigem Geschäft vernachlässigt. Bankaktien fest.

h. **Freundliche Stimmung an der Dortmunder Börse.** Die Börse eröffnete in freundlicher. Die Kurse lagen gegenüber gestern etwas höher. Das Geschäft war heute etwas lebhafter. Man hörte von Kohlenkuxen: Langenbrahm 9000—10 000, Trappe 850 bis 950, von Kohlenaktien: Karl Friedrich 1,4—1,6, Becker Kohle 5—5,5, Lothringen 53—57, von Kalikuxen: Oberhof 400—500, Alicenhall 200—250, Güntershall 1200—1500, von Kaliaktien: Adler Kali 17—19, Ummendorf 0,9—1,2. Auf dem Markte der unnotierten Industrieaktien war das Geschäft heute gleichfalls etwas lebhafter. Stahlwerk Oese 100—150, Wilag 1700—1900.

Bei leichten Umsätzen verkehrte die Börse im weiteren Verlaufe in fester Haltung. Von Kohlenwerten wurden Alte Haase, Trappe, Adler Kohle, Carl Friedrich und Webko auf gestriger Basis gehandelt. In Kaliwerten bestand Nachfrage nach Friedrichsroda, Einigkeit, Heringen, Oberhof, Reinhardsbrunn und Thüringen sowie verschiedenen Kaliaktien, die zu anziehenden Preisen aus dem Markt genommen wurden.

h. **Die Düsseldorfer Börse fest.** Die Tendenz war gestern im Einklang mit der Berliner Börse zu Beginn des Geschäftes fest. Der Kursstand blieb auf allen Marktgebieten gut behauptet. Teilweise konnten sogar kleine Kurserhöhungen erzielt werden. Man hörte von Kohlenaktien: Becker Kohle 5,25—5,75, Adler Kohle 9,25—10,50, von Kaliaktien: Hallescher Kali 14,5—15,5, Hannover Kali 15—16, Niedersachsen 5,25 bis 5,75, Krügershall 5—5,25, Adler Kali 16—17, von unnotierten Industrieaktien: Deutsche Lastauto 1500 bis 2000, Dortmunder Zement 400—500, Kabel Rheydt 6000—6750, Becker Stahl 2000—2400, Benz Motore 4000—5000, Sichel 5000—5500.

Der äußerste Schluß der Börse verlief in sehr fester Haltung, das Geschäft hielt sich dagegen in mittelmäßigen Grenzen.

Die Umbildung des Kohlensyndikats.

Zur Frage der Umbildung des Ruhrkohlensyndikats erfahren wir, daß die Mitglieder des Inlandsblocks, die 85 Prozent der Beteiligung in der jetzigen Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle ausmachen, aufgefordert worden waren, bis zum 7. dieses Monats ihre grundsätzliche Zustimmung zu der geplanten Neubildung des Kohlensyndikates im Sinne einer straffen Bindung zu geben. Diese Zustimmungserklärung ist zu dem genannten Termin nicht von allen Mitgliedern des Inlandsblocks eingegangen. Doch besteht, wie wir weiter hören, im wesentlichen über die wichtigsten Punkte Einigkeit, wenigstens unter den führenden Mitgliedern des Inlandsblocks. Gestern wurde in einer in Essen abgehaltenen Besprechung von Vertretern von Bergwerksgesellschaften im kleineren Kreise über die Grundzüge des neuen Vertragsentwurfes verhandelt. Vor dem 15. wird sich dann noch eine Zechenbesitzerversammlung mit dem neuen Vertragsentwurf beschäftigen. Sollte bis dahin eine Einigung nicht erzielt worden sein, so müßte an diesem Tage die Kündigung der jetzigen Ruhrkohle-A.-G. von drei Vierteln der Mitglieder, die für diesen Fall von den Anhängern der Neubildung des Syndikats vorgesehen ist, erfolgen, wenn die Auflösung des jetzigen Vertragsverhältnisses zum 1. Oktober wirksam sein soll.

Aus den Industriegesellschaften.

§ **Kupfer- und Messingwerk, A.-G., Elberfeld.** Zu der Meldung über den Vergleichsvorschlag bei der unter Geschäftsaufsicht stehenden Gesellschaft teilt die Elberfelder Privatbank A.-G. mit, daß sie ein Angebot gemacht habe, das als einzige Unterlage für den Vergleichsvorschlag in Frage kam und durch die Garantie des Barmer Bankvereins gestützt ist. Die gesetzlich erforderlichen Zustimmungen der Gläubiger seien vorhanden.

§ **Wiedemannsche Druckerei, A.-G. in Saalfeld in Thüringen.** Am 1. August a. c. ist die Geschäftsaufsicht über die Gesellschaft aufgehoben worden. Die Gläubiger werden voll befriedigt. Direktor Erich Schneider ist neu in den Vorstand eingetreten.

§ **Hackethal Draht- und Kabelwerke, A.-G., Hannover.** In der Generalversammlung wurden die Regularien glatt erledigt und die Entlastung erteilt. Die Ueberschüsse sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bezüglich der Werke in Christiania und Nürnberg wurde mitgeteilt, daß beide unter den ungünstigen allgemeinen Geschäftsverhältnissen zu leiden hätten, aber Zuschüsse seitens der Gesellschaft nicht in Frage kämen. Die Goldbilanz soll, wenn möglich, im nächsten Monat vorgelegt werden.

Eine selbstverständliche Forderung.

Der Vorstand des Westfälisch-Lippischen Wirtschaftsbundes forderte in einer Sitzung in Bielefeld, die sich mit der wirtschaftlichen Lage beschäftigte, die Wiederherstellung von Treu und Glauben im gewerblichen Leben. Im Interesse unseres Ansehens im In- und Auslande müsse die untadelige Ehrlichkeit des deutschen Kaufmanns lückenlos wieder hergestellt werden.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 8. August 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	167—192	Raps	2.80—2.85
Roggen märk.	139—145	Viktoriaerbsen	22,00—24,00
Sommergerste	175—185	Kleine Erbsen	15.50—17.00
Hafer märk.	153—163	Futter-Erbsen	14.00—15.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	17.00—18.00
Mais, La Plata		Seradella alt	8.10
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.80—12.00
Weizenmehl 1)	25.25—28,25	Leinkuchen	20,00—21.00
Roggenmehl 1)	21,00—23,25	Trock. Schnitzel	9.50—0.00
Weizenkleie 1)	10,70—10.80	Torfmelasse	6.70—6.80
Roggenkleie 1)	10,20—10.30	Kartoffelflocken	23.00—23.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die gestrige Preissteigerung an den amerikanischen Märkten führte am heutigen Produktenmarkt zu einer entschiedenen Befestigung und regte die Nachfrage, vor allem für Ausfuhr, von neuem an. Weizen wurde hauptsächlich in alter Ware verlangt. Roggen begegnete hauptsächlich an Stationen, die für die Küste günstig liegen, lebhaftem Interesse. Inländische Ware war nur wenig angeboten; Gerste behielt ihre feste Haltung. Die hochgehaltenen Preise für Sommergerste konnten aber nicht immer erzielt werden. Für Hafer war alte Ware gesucht. Mehl behauptete seinen Preisstand.

Schuppenbildungen
und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
man am zweckmässigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
Zu haben in
Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.
AUXOLIN AUXOLIN

Bei der Preußischen Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie werden von der 24.|250. Lotterie ab, deren Lose 1. Klasse jetzt verkauft werden, wieder alle Gewinne einzeln gezogen wie früher. AJ16

Berliner Börsenkurse

Berlin, 7. August 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	4.50	5.—
„ Spinn.	0 80	0.70
Accumulator. Ha	30.25	29.25
Adler Portlandz.	6.75	6.—
AdlerhüttenGlas	10.25	9.80
Adler & Oppenh.	68.—	63.—
Adlerwerke	1.12	1.70
A.-G. für Anilin	15.87	15.50
„ Bauausführ.	0.70	0.64
„ für Verkehr	45.—	44.—
Alexanderwerk	4.50	2.20
Allg. Elektr.-Ges	9.87	9.50
„ V.-Akt	3.—	2.80
„ Häuserbau	4.25	4.—
Alsen Zement	46.—	—.—
Amme Giesecke	3.90	3.90
Ammendorf. Pap	5.25	5.—
AngloCon.Guano	13.—	10.25
Anh. Kohlen-Akt.	20.50	18.50
Ankerwk. Hgstb.	31.—	31.—
Annabg.Steingut	19.	16.75
Annen.Gussstahl	10.—	9.50
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	22.75	20.50
Augsb.-Nürnb. M	26.50	28.50
Bad.Anil. Sod.-W	19.—	18.—
Balcke Maschin.	5.25	—.—
Baroper Walzw.	28.—	27.25
Basalt-Akt.-Ges.	12.—	11.50
Bast & Co.	6.—	5.25
Bay. Spiegelglas	6.37	6.12
Bedburg Wollind	16.37	10.75
Bemberg J. P.	14.75	14.50
Bendix Holzbear	4.—	3.62
Berg C. Eveking	34.50	36.75
Berger J., Tiefb.	4.—	4.—
Bergmann Elekt.	15.75	14.50
Berl.-Anh.Masch	6.12	6.37
Berl. GubenHutf.	17.50	17.20
„ Holzkompt.	8.60	8.20
Berl. Masch. Bau	14.50	12.25
Berth. Messing	9.50	9.—
BerzeliusBergw.	6.50	6.50
Beton-u.Monierb	1.70	1.60
Bielef.Mech.Web	31.—	30.—
BingMet.,Nürnb.	2.87	2.6.
Bochum. Gusssst.	51.50	48.12
Böddingh.,Reim.	1.50	1.30
Bühler & Co. G	30.—	28.75
BösperdeWalz.	5.—	4.30
Bonner Bergw.	1.—	1.—
Brauerei Binding	4.—	4.—
Brauerei Ritter	4.—	4.—
Brauerei Schultheiß	4.—	4.—
Brauerei Werder	4.—	4.—
Brauerei Wiesen	4.—	4.—
Brauerei Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zum Storchen	4.—	4.—
Brauerei Zur Sonne	4.—	4.—
Brauerei Zur Tonne	4.—	4.—
Brauerei Zur Traube	4.—	4.—
Brauerei Zur Wage	4.—	4.—
Brauerei Zur Weinstube	4.—	4.—
Brauerei Zur Zeche	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Löwen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Ochsen	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Schwan	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Stern	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Wolf	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Zum Hirsch	4.—	4.—
Brauerei Zur Zum Zum

sich dann noch eine neuen Vertragsent- eine Einigung nicht esem Tage die Kün- von drei Vierteln von den Anhängern esehen ist, erfolgen, Vertragsverhältnisses

Ischaften.

.-G., Elberfeld. Zu schlag bei der unter aft teilt die Elber- sie ein Angebot ge- ge für den Ver- durch die Garantie t. Die gesetzlich er- äubiger seien vor-

.-G. in Saalfeld in st die Geschäftsauf- oben worden. Die irektor Erich Schnei- eten.

berke, A.-G., Hanno- wurden die Regu- astung erteilt. Die ng vorgetragen wer- Christiania und aß beide unter den berhältnissen zu lei- ber Gesellschaft nicht soll, wenn möglich, en.

Forderung.

sch-Lippischen in einer Sitzung in tlichen Lage beschäf- von Treu und Im Interesse un- nde müsse die un- eutschen Kaufmanns

rften.

prungen.

rlin, 8. August 1924.

b Stat.	
rbsen	2.80—2.85
rbsen	22.00—24.00
bsen	15.50—17.00
pinen	14.00—15.00
alt	17.00—18.00
en	8.10
en	11.80—12.00
hnitzel	20.00—21.00
sse	9.50—0.00
klocken	6.70—6.80
	23.00—23.50

Goldmark.

an den amerikani- Produktenmarkt zu g und regte die r, von neuem an. lter Ware verlangt. an Stationen, die tem Interesse. In- eboten; Gerste be- chgehaltenen Preise nicht immer erzielt Ware gesucht. Mehl

ungen
enen
andelt
en mit
made
rlsruhe.
die Dose.
nerie-Geschäften.

AUXOLIN MAS

Süddeutschen Klassen-
Lotterie ab, deren t, wieder alle Ge- AJ15

Deutsche Staatsanleihen.

t. Reichanl.	0.762	0.620
" "	—.—	0.950
" "	1.275	0.925
" "	1.255	1.500
e Sparp.-A.	1.775	0.—
r. kons. Anl.	1.550	1.400
" "	1.860	1.675
" "	1.700	1.525

Eisenbahnaktien.

tungbahn	1.20	1.10
Eisenbahn	2.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

ch-Austral	29.50	29.—
-Amerika	30.75	31.—
-Südamer.	38.75	37.50
Dampfsch	17.—	13.75
. Lloyd	8.25	8.20
Minen	26.—	25.50

Bankaktien.

el. Werte	6.10	5.75
. Brau-Ind	—.—	—.—
r Bankver	2.12	1.87
Kreditb.	0.35	0.35
Handels-G.	31.62	30.50
- u. Priv.	6.12	6.—
städt. u.		
onal-Bank	9.10	8.40
che Bank	10.37	10.—
nto-Comm.	12.20	11.80
ner Bank	7.25	7.12
redit-Anst	2.50	2.30
Cred. Anst	—.—	—
d. Creditb.	2.40	2.10
r. Bank	2.—	2.20
k f. Hd.	0.75	0.67
od.-Credit	2.20	2.25
tr.-B.-Gr.	3.50	3.10
andbr.-B.	4.10	3.90
bank	41.25	40.—
stf. Bod.C.	5.—	4.10
Bod.-Cr-A.	3.—	3.30

Brauereiaktien.

Viktoria	7.80	7.25
. Aktien	23.—	21.75
. Ritterbr.	12.—	12.—
. Union	32.50	30.—
hardt-Brau	21.—	20.50
auf Geis.	14.75	13.—
ecx	—.—	—.—
Langendr.	29.25	29.—
gel Scharp.	12.—	11.50
ml. Klipper	23.50	23.50

ckmäßiger zu haben, bar. LL22

Hortense

Die Geburt eines gesunden

MÄDELS

zeigen hocherfreut an

Hans Lehmann u. Frau

Finny-Emmy geb. Dahlmann

Bochum, den 8. August 1924.

z. Zt. Privatklinik Dr. Bayer.

Es grüßen als

VERLOBTE:

ELLA VOSS

ERNST HORN

Gerthe 10. August 1924. Harpen

Ecksee

Helene Natkovski

Johann Besener

VERLOBTE

Bochum, im August 1924.

---

†

Am Montag, den 11. August 1924, vormittags 7 Uhr, findet in der Kreuzkirche das 74228

Jahresgedächtnis

für den verstorbenen

Heinrich von Hoegen

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Habe meine Wohnung von Wittener- nach 73953

Wrangelstraße 3

verlegt.

Herm. Wiechen, Schneidermstr.

Heirats-Gesuche

Heirat!

Lustiges Mädel, m. ar. Vermögen u. kl. fleißigen Händen. Herz auf d. rechten Fleck, sucht, da in kl. Ort wohnend, Anbahnung zw. Heirat. Briefe unt. 5 D Jena-Zwätzen, postlagernd. (a2862

Heirat!

Sehr vermögend. Herr in den besten Jahren sucht heitere, friedliebende, gesellige Ehekameradin. Vermögen w. nicht beansprucht. (a2863 Zuschr. unt. 5 H, Verlag Eigene Scholle, Jena-Löbs.

Suche für vermög. Damen vom Lande sowie Einheiraten) Herren all. Stände v. 22—50 J., auch ohne Vermög. zw. baldiger (AU5

Heirat!

Jac. Edelmann, Ehevermittlung, Frankfurt a. M., Mailkeallee 60, gegr. 1907 (Rückp.).

Anständ. solider Mann, 40 J. alt, ev. l. nette Erscheinung, i. sich. fester Lebensst., sucht eine Lebensgefährtin, zwecks

Heirat.

Wwe. o. Anh. o. m. 1 K. nicht ausgeschl. Ang. u. D K 74212 a. d. Geschst. d. Ztg.

Best. Handw., in sicherer Posit., ev. l., Witwer mit 1 Kind, Mitte 30er, m. vollständ. Haushalt, w. Dame o. edelgesinnte Witwe ohne Anhang kenn. zu lernen, zwecks

Heirat.

Ang. u. K L 74213 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sie heiraten

schnell und gut nur durch

Frau E. Karva, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98, I. Tägl. zu sprechen.

Kinder-Sitz-Liegewagen

zu verkaufen. (74201 Hasenenstr. 12, 1. l.

Ehevermittlung „Fortuna"

Frau B. Wysocki

Bochum,

Marktscheistr. 10, pt.,

Gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Tausende von Herren

aus all. Kreisen finden durch einen Besuch in der Ehevermittlung Fortuna e. Lebensgefährtin. Herren, die sich ein glücklich Heim wünschen, wenden sich deshalb nur an die

Fortuna,

Essen, Wiesenstr 10, Nähe Hauptbahnhof B. Anfrag Rückporto

Von der Reise zurück!

Frau P. Röder

Pastor Felkes Heilweise. 74213

Kaiserstr. 13.

Gefunden

Dunkelgr. Schäferhund zugelaufen. (74205 Diderstr 56, 1. E.

Damen

finden freundliche Aufnahme **Dora Witte. Hebamme, Dortmund,** Hohestraße 231. Tel. 3800

Unterricht

Musik- u. Orchester Schule Merkert

Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline

Nachhilfe w. Schülern höher. Lehranst. i. d. vorkomm. Fächern bei mäßiger Berechn. fortlaufend erteilt. Ang. u. L K 73633 an die Gesch. d. Z.

Technikum Lemgo

(Lippe). Staatskommiss. Vorsem. 24/9. Wintersemest. 30/10.

Gründlicher **Unterricht**

wird erteilt im Kunststricken auch Anfertigung v. Decken und Kragen. Kanalstr. 68 II.

National-**Stenographie**

idealste Kurzschrift. Ausk. tgl. Donn 8 b. 10 Uhr abends. Samst. 3½—5½ Uhr Schule Adolfstr. 18, 2. Eta., Sitzungss.

Möbel

aller Art

auf Kredit

liefert an **jedermann**

mit geringer An- und bequemer Abzahlung

Kochherde.

liefert an jed ermann mit

25 Bill.- Mk.

Anzahlung.

Bochumer Möbelheim

Bochum

Wilhelmstraße 3a.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langer schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die

Wwe. Louise Göttke

geb. Müller

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Gelsenkirchen, Dortmund, Geisenheim, Kochem, Beuel a. Rh., Essen, Neuß, Kassel, d. 7. 8. 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. Aug. nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Bergerstr. 131 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, den 7. ds. Mts. verschied infolge Herzlähmung mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Alexander Mantzel

im beinahe vollendeten 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Auguste Mantzel

geb. Siebentritt

nebst Kindern.

Bochum, Amerika, Schwelm, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Fürstenstr. 15 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. 74263

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen um 9 Uhr meinen lieben guten Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Onkel

Peter Grochowski

im Alter von 70 Jahren, infolge eines Schlaganfalles, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. 74248

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Frankreich, Holsterhausen, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Wiemelhauserstraße 109, aus statt.

Am 6. August, 10¾ Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden, mein herzensguter, unvergeßlicher Gatte, meiner zwei Kinder treusorgender Vater, 74225

Herr Ernst Fitzermann

im Alter von 38 Jahren.

Dieses zeigt schmerzerfüllt an:

Frau Berta Fitzermann

geb. Lapehn.

Willy Fitzermann,

Walter Fitzermann.

Bochum, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 9. August, nachmittags 3¾ Uhr, vom Trauerhause, Schulstr. 15, aus statt.

Aus amtlicher Bekanntmachung

Amt Hordel-Eickel. Personal-Ausweise.

Die bisher ausgefertigten Personal-Ausweise sind nochmals zwecks Abstempelung auf dem hiesigen **Meldeamte, Zimmer 33. Amtshaus 2,** vorzulegen.

Die Abstempelung erfolgt am:

Montag, 25. August: für die Acker-, Bahnhof-, Bahnweg, Baltz-, Baukauer, Behrens-, Berg-, Bielefelder u. Bismarckstraße:

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Orts-Polizeibehörde festgestellte (LM26 **Fluchtlinienplan der Festsetzung der Grünfläche 4 zwischen der Stadtgrenze und der Hiltroper Straße** liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten pp. von **Montag, d. 11. August 1924 ab 4 Wochen lang** während der Dienststunden in der Stadterweiterung, **AWG-Schule, Zimmer Nr. 19,** zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

Bochum, 5. August 1924.

Der Magistrat.

Wiegekarten

liefern

rasch und billig

Johann Brendow & Sohn, a8341

Spez.-Fabrikation für **Wiegekarten,**

Dbg.-Ruhrort.

Telefon 6339.

Grammophon

(Schrankapparat)

sehr schön, Zimmerschmuck, wenig gebraucht, mit 12 Platten in einem Album, äuß. preiswert zu verkaufen.

A. Wolters, Bochum,

Friedrichstraße 9. Telephon 1161.

Zöpfe

rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3.50 an. Auffrisieren in jedes hellen Räumen. (LM6

Fr. Mersch,

Hochstraße 20, gegenüber Alsdera.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Landkreis Bochum.

Bekanntmachung.

Der Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises des Landkreises Bochum hat den zwecks Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge zu erhebenden Zuschlag zu den Krankenkassenbeiträgen mit Wirkung vom 1. August 1924 von 1,2% auf 3% erhöht.

Der Beitrag für die Krankenversicherung beträgt auch weiterhin 5%. a2867

Vom 1. August 1924 ab sind also insgesamt 8% vom Grundlohn bezw. wirklichen Arbeitsverdienst an Beiträgen zu entrichten.

Es wird bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hingewiesen, daß die Lohnnachweisungen von denjenigen Arbeitgebern, die die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst zu zahlen haben, bis zum 4. eines jeden Monats eingereicht werden müssen, was von vielen Arbeitgebern immer noch nicht beachtet wird. Ebenfalls müssen auch die Beiträge pünktlich bezahlt werden, da wir andernfalls gezwungen sind, Verzugszinsen zu berechnen.

Bochum, den 8. August 1924.

Der Kassenvorstand: Bielefeld, Vorsitzender.

Ein neuer, leichter Militär-Wagen und 1 leichter (74226 Federkastenwagen zu verkaufen Auguste Borsdorf, Stiepel, Schloßstraße 6.

Arbeiter-Socken

0.55 Bill. Mark im Strumpfhaus **Mühlhause,** Bochum, Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle.

Wir sind im Bilde!

Regen-Mäntel

aus imprägniertem Covercoat, reinw. impr. Gambia, prima Qualitäten

19.00 26.50 32.00 47.00

Mäntel

aus reinw. Tuch, Gabardine, Ripse und Covercoat

10.00 15.00 29.00 45.00

Strickwesten

in allen Farben, nur reinwoll. Qualitäten

9.50 10.75 13.00 16.00

Taillenkleider

nur letzte Neuheiten

12.50 19.75 27.00 36.00

Kinder-Mäntel

in seltener Farbenschönheit, in allen Grössen, in reiner Wolle

12.00 14.75 21.00 29.00

Preise in Bill.-Mk.

Salomons

Bochum, Kortumstraße 3

Damen-Konfektion



Ein Goldstück ist umsonst im Nu, Putz Du mit Hooco Deine Schuh!

HOOCO - SCHUHPUTZ

HOOCO - METALLPUTZ

ALLEINIGER HERSTELLER: HOOCO A-G DÜSSELDORF und KÖLN

GENERAL-VERTRETER

Cöppicus & Kaschten, Bochum, Marktplatz 4.

Unterzeuge

Strumpfwaren

für die Reise, für den Sport, für Touren

Unübertroffene Auswahl gediegener Fabrikate für

Damen, Herren und Kinder

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Die Bedeutung und Ausdehnung dieser Abteilungen liegt begründet in langjähriger Erfahrung, sachgemäßer, reeller Bedienung u. dem Grundsatze, nur erstklassige Fabrikate zu führen

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Unterzeuge u. Strumpfwaren.

Grösste Auswahl am Platze

in nur guten  Herren- und Damen-

Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk Bequeme Teilzahlung.

Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Schiebkarren, Schaufeln u. Spaten, Kalklöschpfannen, Mörtelträger und Eimer, sowie sonstige **Bauwerkzeuge** ab Lager lieferbar.

Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12.

Graues Kostüm

graues Kleid mit Jacke, auf Seide gearbeitet und hochmodern, sowie schwarz. Jackenkleid Größe 44—48 und 1 Paar Knabenschuhe, neu, Nr. 40, preisw. zu verkauf. O. Richter, Hattinger Str. 22.

Gebrauchter Herd

bill. zu verk. (74197 Hubertusstr. 10, pt.

Betten

reinigt sachgemäß und billig

Lindaus Betten-Spezial-Haus

2 Humboldstr. 2, gegenüber Möbelhaus Schniewind.

Reitsattel

billig zu verkaufen. Baer, Wittener Straße 87. (74217

Kapitalien

Beteiligue mich mit **2000 Bill. Mk.** tätig an gutem Unternehm., evtl. Lagerraum, Bureau. Telephon zur Verfügung. Angeb. erbet unt. L B 73959 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Neuer Preis

ab heute

Fordson Traktor

Gegenwert: Hld. Fl. **1660.–**

Wenden Sie sich an den nächsten Vertreter.

Ford Motor Company

Ein großer Irrtum

ist es, wenn Sie Persil nur als ein Mittel ansehen, das der Wäsche ein schönes blütenweißes Aussehen gibt und es daher lediglich als Zusatz verwenden – oder nur für ein zweites Kochen.

Persil

ist in allererster Linie Waschmittel. Seine außerordentlich schmutzlösenden Eigenschaften bewirken die Säuberung der Wäsche selbsttätig durch einmaliges kurzes Kochen. Jede Hausfrau, die dies einmal richtig erkannt hat, ist des Lobes voll –

Persil bleibt Persil!

Auf bequeme

Teilzahlung

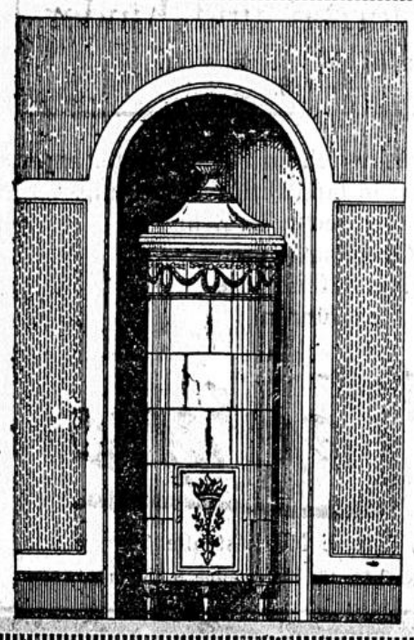
liefern wir Ihnen

Herrenbekleidung, Schuhwaren, Damenbekleidung, Stoffe, Manufakturwaren

Bei kleiner Anzahlung sof. Mitnahme. Streng reelle Bedienung.

H. Richarz G. m. b. H., **Rottstr. 26**

gegenüber dem Operettentheater



Kachelöfen

Kachelöfen · Zentral-Frischluft-Heizungen für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.

Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!

Vereinigte Herd- u. Ofenanlage f. Gas u. Kohle

Transportable Kachelöfen u. Herde

Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.

Reparaturen an Kachelöfen aller Art. Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen

Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.

Fernspr. 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4-6

Geschäftszeit: 8–12, 3–½7 Uhr. Sonnabend nachmittag geschlossen.

Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

Ein Lichtblick

in trüber Zeit, wenn man heute einen guten Tropfen billiger kauft, wie im Jahre 1914!

Offeriere:

einschl. Steuer und Glas

Weinbrand-Verschnitt	¾ Liter-Flasche	2.00
Weinbrand-Verschnitt	1 Liter-Flasche	2.50

Französischer Cognac

Martin Jeune	¾ Liter-Flasche	3.00
Martin Jeune, Gold	¾ Liter-Flasche	4.00

Winkelhausen Alte Reserve ¾ Liter-Flasche **4.00**

Scharlachberg

Verschnitt	⅜ Liter-Flasche	1.50
Verschnitt	¾ Liter-Flasche	3.00
Gold	⅜ Liter-Flasche	2.50
Gold	¾ Liter-Flasche	5.00
Meisterbrand	⅜ Liter-Flasche	3.00
Meisterbrand	¾ Liter Flasche	6.00

Die Preise verstehen sich in Bill.-Mk.

A. Barenberg

BOCHUM

Rottstraße 8-10 Fernspr. 244

LB3

Das Haus

Brückstraße 54, Ecke Thomasstr., merken Sie sich bitte bei Bedarf nachstehender und anderer Kleidungsstücke und Schuhwaren.

Herren- und Burschen-Anzüge je nach Größe	schon von **16.90** an
Herren-Gummimäntel	schon von **13.50** an
Ein Posten **Manchester-Kinderanzüge**	**8.95**
Ein Posten **Manchester-Herrenhosen,** lang und Breches	**7.95**
Manchester-Herren- und Burschen-Anzüge	schon von **29.00** an

der billigen

Angebote-Höhepunkt ist mit folgendem erreicht:

Ein Posten guter **Herren-Sommerjacken**	**3.95**
Ein Posten guter **Einsatz-Hemden**	**2.35**
Ein Posten guter **Herren-Oberhemden**	**5.45**
Gruben-Hemden	**2.90**
Flanell- und Nessel-Hemden	**2.90**
Ein Posten gute **Hammgarn-Hosen,** schöne Streifenmuster, für Herren und Burschen, nach Grösse 6.50, 5.35,	**4.80**
Ein Posten **engl. Leder-Hosen**	**4.40**
Breches-Hosen für Herren	schon von **3.95** an
Herren-Loden- und Lüster-Jacken	schon von **7.95** an
Blaue Arbeits-Jacke 2,90, Hose 2.80	
Herren-Socken in grau und bunt	schon von **0.50** an

Preise

die jetzt folgen, für unsere Schuh-Abteilung, sind bei guter Qualität fabelhaft niedrig:

Herren- und Burschen-Sonntagsschuhe, Rindbox	9.50, 7.95, **5.95**
Damen- und Mädchen-Halbschuhe, moderne Formen, in Schnür und Schnalle	6.95, 5.95, **4.95**
Dieselben in braun	9.50, 7.95, **6.95**
Kinder entsprechend billiger	
Herren- und Burschen-Grubenschuhe	8.95, 7.95, **5.95**
Ein Posten prima **Herren-Jagdschuhe**	**8.95**

— Die Preise verstehen sich in Billionen-Mark. —

Volksbekleidung **Klausner** Bochum Brückstr. 54

Stärkewäsche

sowie

Haus- u. Gewichtswäsche

(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.

liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die

Dampfwaschanstalt

Wilh. Rotthauwe

Fernsprecher 2095. Bochum. 25 eigene Läden.

Größte Anstalt Westfalens.

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.

Abholung und Zustellung frei.

Geschäftshaus

für Bäckerei- oder Lebensmittelbetrieb ev. auch Wirtschaft m. gr. freiw. Wohnung (7–8 Z.) zu kaufen o. zu mieten gesucht. Tauschwohnung vorhanden. Anzahlung in jeder beliebigen Höhe. Angebote unt. O. D. 74192 an die Gesch. dieser Zeitung.

Wörishofener

Brust- und Hustentee

Wörishofener Kräuterhaus

R. Marnach, Viktoriastr. 3.

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsstelle für Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel und Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen

ist LS27

Sebastian

21 **Bochum, Brückstr.** 21

Auf Wunsch Zahlungserleicht.

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Nähmaschine, neue, auftnäh, bill. zu verkaufen. (74221 Beraftr. 4. 2. E.

Grünes Plüschsofa billig zu verkaufen. 72579) Wittenerstr. Nr 8. part.

Sch u braune, Gr. 39. bill zu verk. Franzstr 9. 2 Et. F. n ar. Wildt.

Drähte

verzinkt und roh, **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum, unter den Linden 28-30

Bochumer

Schlegel-Pilsner

Rein Hopfen und Malz

Ueberall beliebt.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Brief-Kasten

Kientopp. Prüfstellen für Lichtspielvorführer gibt es jetzt in Köln, Dortmund, Frankfurt a. M., Kiel Berlin, in den preußischen Provinialzhauptstädten, München, Weimar, Darmstadt, Hamburg, Schwerin, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Braunschweig, Bremen, Detmold und Lübeck. Württemberg hat noch keine Prüfstelle, für Baden ist in Karlsruhe eine in Aussicht genommen. Für Anhalt und Waldeck wird in Preußen, für Mecklenburg-Strelitz in Berlin geprüft, für Lippe-Schaumburg in Hannover.

W. Z. B. 1981. 1. Die Kosten für die Anmeldung eines Gebrauchsmusters betragen 10 Mark. 2. Für die Verlängerung des Gebrauchsmusters müssen Sie 100 Mark nach § 8 Absatz 1 des Patentgesetzes zahlen. 3. Sie können jeden Tag von 8—12 vormittags und von 8 bis 6 Uhr nachmittags in der Bibliothek der Bergschule die Patentschriften einsehen mit Ausnahme des Samstags nachmittags.

H. B., Riemke. Die Abfindung eines Verletzten, die bei einer Rente von 20 v. H. und weniger zulässig ist, steht im freien Ermessen der Berufsgenossenschaft. Eine ärztliche Untersuchung zur Herbeiführung der Abfindung kann der Verletzte nicht beanspruchen. Die Höhe der Abfindungssumme richtet sich nach der Zeit, die seit dem Unfall verstrichen ist und nach dem Lebensalter des Verletzten. Wenn mehr als vier Jahre nach dem Unfall verstrichen sind, so beträgt die Abfindungssumme zum Beispiel bei einem Lebensalter von 35 bis 40 Jahren das 7,90fache der festgesetzten Jahresrente. Die zu der Rente gewährte Zulage muß nach der gegenwärtigen Rechtslage bei der Berechnung der Abfindungssumme unberücksichtigt bleiben, sodaß sich nur ein geringer Papiermarkbetrag ergibt, der nicht gezahlt werden kann.

W. Pl., Laer. Das Gedicht „Westfalenheimat" ist, so gut es gemeint war, nicht druckreif.

B. 7. Drohen Sie zuerst mit der Strafanzeige gegen den diebischen Sohn. Erst wenn der Diebstahl gerichtlich festgestellt ist, können Sie Klage auf Ersatz einleiten. Eine Regreßpflicht der Eltern scheint in Ihrem Falle zu bestehen, wenn die Eltern um die diebischen Neigungen des Sohnes wußten und Sie nicht warnten.

Weitmar 100. Ihre Frage ich unklar. Der Höchstpreis für Kleingartenlandpacht beträgt je Quadratrute 0,50, 0,40 oder 0,30 Goldmark je nach Güte des Landes. Diese Preise gelten für das Jahr 1924.

W. K. Die Kosten bei der Eintragung ins Vereinsregister entstehen durch Stempelgebühren. Sie sind nicht wesentlich.

K. K. Sport und Turnen ist das beste Mittel, wie sich ein „Büromensch" abhärten kann.

D. O., Laer. a) Es kommt das vor 1900 in Waldeck geltende Güterrecht in Frage, das uns nicht bekannt ist. Galt in der Ehe Gütertrennung, dann gehörte zum Nachlaße Ihrer Schwiegermutter nur dasjenige, was sie mit in die Ehe gebracht hatte. Hiervon erhielt Ihr Schwiegervater ¼, Ihre Frau ¼. b) Hat Ihr Schwiegervater bezüglich seines Vermögens einen Sohn erster Ehe zum Erben eingesetzt, so ist das gültig, die übrigen Kinder können dann aber von diesem Sohne ihren Pflichtteil — das ist die Hälfte desjenigen, was sie sonst erhalten hätten, beanspruchen. Ist eine Uebertragung unter Lebenden erfolgt, so könnten Sie unter Umständen den Vertrag anfechten. Wenden Sie sich wegen beider Fragen an einen waldeckschen Rechtsanwalt (in Arolsen). Beantwortung der dritten Frage kann erst nach Klärung der vorhergehenden erfolgen.

W. W. 44. Bei Ansprüchen der Versicherten aus Lebensversicherungsverträgen ist die Aufwertung davon abhängig, welche Teilungsmasse durch Sichtung der eigenen Vermögensanlagen des Versicherungsunternehmens zukommt. Diese Teilungsmasse zuzüglich eines Beitrages aus dem übrigen Vermögen wird dann unter die Versicherten verteilt. Wie hoch die Quote sein wird, können wir Ihnen nicht sagen. Manche Versicherungen bieten 4 Prozent an. Die vor dem 1. Januar 1918 gezahlten Prämien werden zum Nennwerte in Goldmark aufgewertet, die später gezahlten nach dem jeweiligen Dollarstande am Zahlungstage.

K. N. Reichsministerium des Auswärtigen, Berlin W., Wilhelmstraße 75/76.

R. G. 966, Weitmar. In Haltern sind keine Zechen. Die nächsten sind in Hüls bei Recklinghausen. Sie meinen wahrscheinlich die Sprengstoffwerke. Näheres über Verhältnisse können wir Ihnen leider nicht sagen.

Buntes Allerlei.

 # Die verpachtete Gattin. In Belgrad lebte ein russisches Ehepaar, die schöne Dußja und ihr Gatte Ilija Mareśjov, in ärmlichen Verhältnissen. Eines Tages lernte die schwarzhaarige, pikante Dußja den Großkaufmann Milan Jovanovits kennen, zeigte sich mit ihm in allen Bars und Vergnügungslokalen, und auch ihr Gatte Milan führte von nun an ein lustiges Leben. Nach sechs Monaten verschwanden jedoch Milan und Dußja Mareśjov aus Belgrad, und der Großkaufmann Jovanovits erstattete bei der Polizei eine merkwürdige Anzeige: Er gab an, daß er einst mit Dußja von ihrem Gatten überrascht worden sei, daß jedoch dieser, anstatt seine beleidigte Gattenehre zu rächen, mit ihm einen regelrechten Pachtvertrag abgeschlossen habe: Mareśjov verpachtete seine Frau Dußja für die Dauer eines Jahres ihrem Freunde für fünfzigtausend Dinar. Nun beschwerte sich Jovanovits bei der Polizei, sei dieser Vertrag gebrochen worden, denn Frau Dußja sei sechs Monate zu früh verschwunden. Jovanovits forderte allen Ernstes, daß entweder Frau Dußja die fälligen sechs Monate noch — „abdiene", oder daß ihm der Russe fünfundzwanzigtausend Dinar zurückerstatte. Die Polizei hat hierauf eine Untersuchung eingeleitet und zunächst das Ehepaar verhaftet.

 # Neue Verjüngungsmethoden Steinachs. Wie der Wiener „Tag" berichtet, ist Professor Steinach mit einer neuen Verjüngungsmethode beschäftigt. Nach dieser Methode wird von einer Operation abgesehen. Zur Herbeiführung einer zweiten Pubertät wird ein in der Medizin an und für sich nicht neuer Apparat, der Diathermie-Apparat, verwendet, wodurch der Körper eine innerliche Erwärmung erfährt und durch Blutfülle die Adern und Kanäle zu den Keimdrüsen sich weiten. Das neue Verfahren wird bereits an Menschen mit den besten Erfolgen angewandt.

 # Moderne Höhlenbewohner. Als ein Zeichen unserer Zeit muß auch ein Vorfall gewertet werden, der sich in der Nähe vor Farge abgespielt hat. Dort hatten sich vier aus Hannover stammende junge Leute, zwei junge Männer und zwei junge Mädchen, in der Heide eine Höhle zum Wohnen gebaut. Die Nahrungsmittel für dieses sorglose Naturleben erbettelten sie sich, nicht ohne häufig freche Drohungen auszusprechen, wenn man ihnen nichts geben wollte. Schließlich machte man Anzeige bei der Landjägerei, die die Verfolgung aufnahm und so die eigenartige Wohnung entdeckte. Die Mädchen schienen, ihrer Kleidung nach zu urteilen, allmählich zum Evakostüm zurückkehren zu wollen. In der Höhle fand man noch einen beträchtlichen Vorrat an Lebensmitteln. Das vierblättrige Kleeblatt wurde von der Polizei in Sicherheit gebracht.

Über 400 Perser-Teppiche
zu ganz besonders günstigen Preisen
Verbindungsstücke . . . . . 48, 80, 135 Bill.-Mk.
Gallerien . . . . . 195, 225, 295 Bill.-Mk.
Kleine Zimmer-Teppiche . . . . 250, 300, 400 Bill.-Mk.
Große Zimmer-Teppiche . . . . 500, 650, 800 Bill.-Mk.
Ein Posten Cocos-Teppiche, 200×300 cm . . 78 Bill.-Mk.
Gebrüder Schürmann, Essen
am Rathaus
Größtes Haus für ganze Wohnungs-Einrichtungen


Diplom-Optiker Wegener
Spezialist für Augengläser
BOCHUM, Kortumstr. 8.

Auf Kredit!
MÖBEL
für
20 Mk. Billionen
Anzahlung
erhält jeder Kreditwürdige
Einzel-Möbel
Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.
Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.
Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!
Möbelhaus
M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstr. 38a
Fernsprecher Nr. 698.
Nur 20 Mark Anzahlung
Nur 20 Mark Anzahlung

Garantiert wasserdichte
Pferdedecken und Wagenplane
liefert zu Fabrikpreis (LC23
ELBERFELDER SEGELTUCH A.-G. ESAG ELBERFELD
Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

Schon mit **10 Bill. Mk.** Anzahlung
verkaufe ich diese Woche ein. Posten
Bettstellen
m. P.-R und Auflagen v. 85.- B.Mk. an.
An kreditwürdige Kunden m. kleiner Abzahlung!
Möbelhaus
Poss
Wilhelmstr. 5.

DER WEICHE FILZHUT
in allen modernen Farben.
6 90 Bill. | 7 90 Bill. | 9 75 Bill.
Velour-Hüte
nur Ia. Qualitäten
elegante Formen
von 22 Bill. an.
Julius Willstädt
Hochstraße 22
Spezialhaus für Damen-Hüte und Strickwaren.

Fahnen
Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer, Bochum
Metzstraße 14-16.

Weckgläser, Einmachgläser, Kinderbett
m. Roßhaarmatratze
Gasheizofen, Schränkchen, Metalltisch
abzugeben. (a2500
Kaiser-Wilhelmstr. 7
Motorrad
Opel, 2¼ PS., neuestes Modell, m. Kickstarter, 2 Gängen u. Leerlauf, sehr preiswert bei (LD14
Wilh. Runa, Roonstr 63
! Lockiges Haar !
absolut haltbar, auch bei feuchter Luft gibt (LD15
Vera-Essenz
Ia Haarwellmittel
für den Bubenkopf
Fr Mersch, Hochstraße.

Stopper verkauft aus
Anlaß der großen Geldknappheit
zu staunend billigen Preisen
Schuhwaren
wie:
Herren-Sonntagsschuhe Rindbox 6.50
Herren-Rindleder-Sportstiefel Doppelsohle, zug. Lasche 8.50
Herr.-Sonntagsschuhe Rindb., braun 8.50
Grubenschuhe Ia. Rindleder . . 6.50
Damen-Halbschuhe R.-Chevreaux 2.95
Damen-Lackhalbschuhe 5.95
Damen-Leinenhalbschuhe 2.95
Herren-Konfektion
Anzüge für Herren und Burschen 15.00
Hosen gestreift 4.95
Brecheshosen 3.95
Gabardine-Mäntel 55.00
Gummi-Mäntel Ia. Fabrikat 17.00
Kaufen Sie jetzt zu Ihrem Vorteil bei
Stopper
Bochum, Marienstrasse 31.
Bitte auf Namen Stopper achten!


Die besten **Fabrikate** die schönsten **Modelle** finden Sie in größter **Auswahl** im Möbelhaus
Julius Ibing, Weimar
Wiemelhauserstr. 56. / Fernruf 2476.

Fahrräder.
Die Weltbekannten Marken
Adler — Dürkopp, Brennabor etc.
empfiehlt in schönster Auswahl und mäßigen Preisen. LP4
Michael Paetgen, am Kaiser Friedrichplatz
Tel. 2567. — Gegründet 1893.

Sächsische Bettfedern-
und
Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen — Angerstr. 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig LD20
Federn und Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.
Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

Herrenzimmer dunkle Eiche, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen
Gefl. Angeb. unt. F S 74251 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Federhandkarren zu verkaufen. (74209
Luisenstr 8, Fernruf 1923

8 Stück 3armige und 2 „ 5 „
Leuchter
(geeignet für Saalbeleuchtung) zu verkaufen. Näheres
Humboldtstraße 14.

Haut- u. Blasenleiden
chronische Harnröhrenleiden, Nervenleiden, Rheuma, Gicht, Lungentuberkulose, Krätze, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Stunden ohne Operation
Schultheis Heil-Institut, Spez. innere Krankheiten,
Kray-Nord, Theodorstraße 9, 1. Etage.
Sprechstunden: 9—1 Uhr vorm., 3—7 Uhr nachmittags.

Rheumatismus!
Bei rheumat. Kopf- und Gesichtsreißen, Hexenschuß, offenen Bein- oder Krampfadergeschwüren, Hautausschlag sowie allen Blutkrankheiten usw. nehmen Sie 73421
Waldflora (ges. gesch.),
das tausendfach erprobte, garantiert reinste unverfälschte Naturprodukt. Zu haben in den Apotheken, bestimmt in der Alten Apotheke, Bochum, am Alten Markt. General-Vertreter Karl Schultheis, Kray-Nord Theodorstraße 9.

Empfehle:
	Bill.-Mk.
Ia. junge Hahnen, lebendfrisch . . . Pfund	1.60
Prima fette Suppenhühner . . . . Pfund	1.40
Ananas i/D., ca. 700 Gramm Dose	1.00
ff. Brüsseler Trauben Pfund	1.60
ff. Brüsseler Tafeltomaten . . . Pfund	0.60
Neue große Salzgurken 3 Stück	0.25
A. Barenberg
Bochum, LB2
Rottstr. 8—10. Fernspr. 244.

Nur für Wiederverkäufer!
Soeben eine Ladung
Ia. Plockwurst
Ia. Cervelatwurst
eingetroffen. 74257
Paul Koch, Telephon 828,
Schell- und Pieperstraßen-Ecke.

Parkettböden
werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 18. Fernsprecher 749

Masch., Elektr., Hoch-, Tief-, Eisen- und Betonbau.
Ingenieur-Schule / Technikum Strelitz MECKLB.
100stes Semester
Programm 38 umsonst 1270

Endlich Friedenspreise erreicht!
Verkaufe ab heute:
Chaiselongue-Decken . . . von 21 Bill.-Mk. an
Reisedecken . . . . . von 21 Bill.-Mk. an
Tischdecken . . . . . „ 5.60 Bill.-Mk. an
Gobeline-Wandbilder . . . von 12 Bill.-Mk. an
Echte Orient-Teppiche zu enorm billigen Preisen.
Auswahl in Dekorations-Stoffen und Tüllen.
Ausführung von Dekorationen und Polster-Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Außerdem bitte ich meine Ausstellungsräume des abends zu besichtigen, da ich des abends beleuchte.
Hans Jonkmanns, Polsterer und Dekorationsmeister, Kaiserstraße 12. a2501


Kinder-Wagen
Promenaden-Wagen
Sport-Wagen
mit und ohne Verdeck.
zu bekannt billigen Preisen.
SPEZIAL-KINDERWAGEN-HAUS
Alfred Scheidemann * Bochum
Kaiserstrasse 57, direkt am Hauptbahnhof.

Ia. Kernleder-Treibriemen
Ia. Kamelhaar-Riemen
Riemenverbinder aller Art
sofort vom Lager lieferbar.
Heinrich Flümann,
Bochum, Kanalstraße 17
Ledertreibriemenfabrik
Gegründet 1845 — Fernsprecher 110

Offene Stellen

Männlich

Fleisch- u. Wurstwarenfabrik
sucht für den Vertrieb ihrer erstklassigen Fleisch- u. Wurstwaren eine gut eingeführte

Agentur-Firma
respektive

General-Vertreter
für Bochum und Umgegend.

Firmen, welche nachweislich bestens eingeführt sind und den Transport übernehmen können, belieben Offerte einzureichen unter E. W. 74268 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte angesehene leistungsfähige
Zigarrenfabrik
die nur Zigarren aus rein überseeischen Tabaken herstellt, sucht tüchtigen eingeführten

Vertreter.
Angebote sind zu richten unter F. H. 4096 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. AM1c

VERTRETER
f. guten Verbrauchsartikel für Industrie, Handel und Gewerbe gegen gute Provision gesucht. Angebote mit Referenzen u. ob kautionsfähig, da Inkasso, an: Emil Biehl, München 2 NW, Theresienstr. 34. (AA59

Feuerversi. Generalagentur
sucht in allen Orten Westfalens
Provisionsagenten und Reisevertreter
(haupt- oder nebenberuflich). Bei hervorragenden Leistungen Anwartschaft auf Generalagentur. Vorhandener Bestand wird übertragen. Ausführliche Angebote an die Exp. dieser Zeitung u. M. N. 2397.

Volksversicherung
mit monatlich festgelegten Prämien (Kartensystem)
Altbekannte Vers.-Akt.-Gesellsch., die auch alle anderen Sparten betreibt, sucht evtl. für obigen neu aufgenommenen Versicherungszweig in Akquisition und Organisation bewährten
Voll-Generalagenten
Besonders geeignet für ehem. Viktoria-, Friedrich Wilhelm- etc. Beamte. Gefl. Offerten, die diskret behandelt werden, mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unt. F. O. T. 927 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Leistungsfähiges Manufakturwaren- und Aussteuer-Versandgeschäft sucht per sofort tüchtige
Vertreterin
zum Besuche von Privatkundschaft für eingeführte Touren in Bochum, Wattenscheid und Umgegend. Ausführliche Angebote unt. Aufgabe der seitherigen Tätigkeit sind zu richten unter R. A. 74207 an die Geschäftsstelle dieser. Zeitg.

Hohen Verdienst
bietet erstkl. Kranken **versicherungs A.-G** mit Familien- u. Zusatzversicherung für Versicherungspflichtige, im 23. Geschäftsjahre stehend, durch Übernahme einer **Generalagentur** Filialdirektion, Dortmund, Westerbleichstraße 21.

Einkassierer
für sofort gesucht. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die in einem Kreditgeschäfte schon tätig waren. Derselbe muß verheiratet, Radfahrer und im Besitze eines Fahrrades sein. Kaution erforderlich.
Möbelhaus M. Tolezíner,
Bochum, Obere Marktstraße 38a.

Im Geschäftsleben stehende Herren, die Gelegenheit und Neigung haben,
Transport-Versicherungen
zu vermitteln,
werden um Angabe ihrer Adresse gebeten unter Df. A. 2080 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Kolonialwaren!
Von großen Fabr. Vertreter gesucht a. Provision, evtl. Gehalt.
Ang. u. C K 4246 a. d. Geschst. d. Ztg.

Strebsame, ehrl. und fleißige
Herren
z. Verkauf an Privatkundschaft v. leistungsfäh. Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft für sofort ges. Stellg. dauernd u. angen. Ang. m. Ang. v. la Refer. u. E S 74096 a. d. Geschst. d. Ztg.

Welcher Herr arbeitet mir die Unterlagen zur Einreichung eines D. R. G. M. aus geg. Gehalt? Angeb. u. S 73799 a. d. Geschst. d. Ztg.

Hoher Verdienst Beruf und Nebenerwerb v. Schreib- u. Werktisch a. (Auch Vertret. ganz neue Sache.) Adressen-Verlag Eigene Scholle, Jena-Löbd.

Vertreter, Hausierer(in) f. d. Vertr. v. Ordin.-Fliegenfänga f. Geschäfte u. Priv. ges. D. Hempelmann, Buchhandlung, Baldenstr. 42.

Junger Reisender! (Radfahr. Bedingung) geg. Fixum u. Provision sofort gesucht. Schriftl. Angeb. m. Angabe d. früheren Tätigkeit an (74229 **Wilh. Brod, Keksfabrik, Weitmar,** Wattinaer Str. 102.

Schneider f. Maß-Konfektion, Ausbess. u. Aufbüg. (Heimarbeit) gesucht Ang. m. Pr. u. E L 74239 a. d. Geschst.

Tüchtiger
Schuhmacher
als Zwicker für sofort gesucht. (74247 Franz Drewer, Dortmunder Str. 36.

Weiblich

Evgl. zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen bürgerlichen Haushalt gegen guten Lohn für sofort gesucht. Ang. u. A. D. 74211 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Für mein besseres Lebensmittel-Geschäft suche ich ein kath.
Lehrmädchen
aus ordentlicher Familie, nicht unter 15 Jahren mit gutem Schulzeugnis. Angeb. unt. L 23 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Suche tüchtiges
Dienstmädchen
f. sof. v. 20—25 J. gegen hohen Lohn. **Wirtschaft Spengler, Weitmar,** Hattinger Str. 214.

Tüchtige
Schneiderin
im Zuschn. u. Anfert. sämtl. Damen-Gard. erfahr., zur selbst. Leit. e. Damen-Mod.-Spez.-Geschäftes gesucht. Ausführl. Ang. unt. D M 74242 Geschst.

Fleiß., ordentlich.
Mädchen
nach auswärts gesucht. (74200 Zu melden bei Frau Dieckmann, Kreuzstr. 13 III.

Sauberes, braves
Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren, zum 15. August gesucht. (L630 **Feinbäckerei Carl Hackert,** Bochum, Hellweg Nr. 4.

Morgenmädchen gesucht. (74189 Kronenstraße 19, 2. Etage, links.

Mädchen für vorm. gesucht. Scheve, Vereinsstr. 11.

Suche für meine Schwester im Haag (Holland) e. tücht., evangelisches (74198
Dienstmädchen
Näheres zu erfragen bei **Frau Boragaki, Reichshof 13.**

Ordentl. evang.
Lehrmädchen
für Kolonialwaren bei freier Station gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften unt. W. Z. 2873 an d. Geschäftsst. d. Z.

Na. Mädchen, w. sich als Verkäuferin ausbilden will, als **Volontärin** f. 1. 7. ges. Ausb. i. Masch.-Schr. u. Korresp. Ang. u. L N 6 a. d. Geschst. d. Ztg.

Auf sofort ein
Lehrmädchen
aus achtb. Familie gesucht. (73770 **Peter Mürmann,** Fleisch- u. Wurstw., Viktoriastraße

Tücht. Laufmädchen sofort gesucht. Theiß, Heinrichstraße 12.

Dienstmädchen welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. (74250 Düppelstr. 12.

Suche per sofort zuverläss., tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugniss. Zu melden ab 10 Uhr. (74253 Wittener Str. 82a I.

Zuverlässiges, in aller Hausarbeit erfahrenes (74260
Alleinmädchen
gesucht. Gute Kenntnisse aus besseren Häusern erforderlich. Frau O. Dilgenstock, Graf-Engelbertstr. 3.

Zum sofort. Eintritt selbständiges
Mädchen
welches zu Hause schlafen kan. gesucht. Meldungen Sonntag von 10—12. Frau Kuna, Weitstr. 31b

Durchaus ehrlich. und sauberes
Mädchen
für kleinen Hausb. (3 Personen) gesucht. (a2865 Ing. Schneider, Weitmar (Gaswerk) Wasserstr. 68.

Besseres, älteres
Mädchen
oder Stütze für Arzthaushalt in Holland gesucht. Hoher Lohn. Reise frei. Näheres Altenbochum, Wittenerstr. Nr. 6. (a2503

Lehrmädchen zum Schürzennähen gesucht. (74195 Riemke, Kanalstr. Nr. 16, part., links.

Stellen-Gesuche

Kaufmann mit reichen Erfahrungen, Organisator, übernimmt streng diskrete Durchführung geschäftlicher Transaktionen jeder Art, insbesondere bei
Zahlungsschwierigkeiten
Off. unter E. 74183 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verheirat. Mann, redegew., 31 Jahre alt, sucht
Vertrauens stell.
Gute Kenntnisse vorhanden. Kaution k. gestellt werden. Selbiger ist auch bereit, sich an einer Sache zu beteiligen (evtl. Handel). Gefl. Angeb. unt. C B 74222 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aushilfs-Kellner sucht für Sonntags Beschäftigung Ang. u. C B 74055 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Junger Mann 23 J. alt, mit gut. Kenntn., sucht Stell. im Lager oder als Beifahrer. Ang. u. L G 74131 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schuhmacher 28 Jahre, sucht Stellung. Ang. u. O B 74193 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche Stellg. als
Bäckergehilfe
in Bochum o. Umgegend. (74208 **Karl Basch,** Dortmund Str. 203.



Sämtliche
Reparaturen
an (LW25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke. Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2882.

Weiblich

Junge, alleinsteh. Frau sucht i. d. Abendstd. Beschäftigung, gleich welcher Art (74223 Frau Schotte, Klosterstr. 34.

Ig. Kontoristin sucht Stellung zur Weiterausb. Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschreib. Ang. u. W M 74235 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Stellung als
Stütze
der Hausfrau, wo Gelegenheit geboten wird, die Küche zu erlernen in herrsch. Hause, wo Mädchen vorhanden. Ang. u. L O 74227 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung. Mädchen, 17 J., das d. Mittelsch. abgelv. u. die Handelsch. bes. hat, f. pass. St. i. e. Bureau Ang. u. D R 74206 a. d. Geschst.

Fr. Frau empf. sich zum Anfert. von **Frauen- u. Kinder-Garderobe** sowie **Wäsche u. Schürzen** zu billigen Preisen. Bleiling, Helenenstr. 22.

Hausschneiderin schick und flott arbeitende, sucht herrschaftl. Kunden. Angebote unter H K 74202 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Die Anfertigung von (74196
Wäschestücken
aller Art, Spezialität Oberdemden u. elegante Damenwäsche, übernimmt Raschke, Weiderstraße 29, Ecke Fürstenstr.

Umarbeiten von (LM17 **Leder- und Samthüten** preiswert u. schnell **Strumpfhaus Mühlhause,** Bongardstr. 9, gegenüber Tondalle.

Bringen Sie Ihren
Velour-Filzhut
schon jetzt zum Umpressen (LM17 **Strumpfhaus Mühlhause,** Bongardstraße 9, gegenüber Tondalle.

Zu vermieten

1000 qm Hintergelände
Mittelpunkt Bochums
soll bebaut und vermietet werden als
Werkstätten, Lagerräume, Autohallen
und dergleichen.
Die Räume sind hell und werden in beliebiger Größe zugeteilt. Interessenten erfahren Näheres durch
Architekt H. Schmiedeknecht,
Telephon 1254, 1255. Zeppelinstraße 18.

Ladenlokale

Mehrere Geschäftsräume. Ladenlokal zu vermieten. Ang. u. E S 74215 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. sof. o. 15. 8. a. Frl. zu verm. Hamme, Rudolfstr. 8, pt.

Gr. möbl. Zimm. zu vermieten. (74214 Näh. Herner Str. Nr. 16, 1. Eta., links.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Ang. u. B B 74244 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer m. Pension zu vermiet. Kanalstr. 23 II, Ecke Heinrichstr.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. 8. erkr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 74249.

2 anst. Leute erh. guten (74264 bürg. Mittagstisch Hofstedestr. 37, 1 Tr.

Mietsgesuche

Homöopath. Arzt sucht
2-3 Räume
für Praxis, Parterre oder I. Etage, möglichst Stadtmitte, gegen zeitgem. Miete. Angeb. unter H. A. 74162 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Es kann nicht groß genug geschrieben werden,
daß für jedes Geschäft eine planmäßige zielbewußte Reklame durch Inserate im
Bochumer Anzeiger und General Anzeiger
zweckmäßig u. vorteilhaft ist. Reklame bringt neue Kundschaft in das Geschäft, gute Ware u. gute Bedienung erhält sie.

Ladenlokal
zu mieten gesucht geg. zeitgem. Miete mit oder ohne Zimmer. Offerten erbeten unter M. St. 73923 an die Gesch. d. Ztg.

Wir suchen für einen neu eingetretenen Ingenieur für sofort ein
gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. AA55
Angebote erbeten an den
Bochumer Verein
für Bergbau und Gußstahlfabrikation Bochum (Sekretariat).

Tausche m. 2-Z.-Wohn. in Ebrenf. a. gleiche od. 3-Z.-W. d. N. Johanniterst. Johanniterst. 3, Lad.
Wohn.-Tausch
Tausche meine 2-Zimmer-Wohng. Dorstener Straße, Ecke Robertstr., gegen 2—3 Zimmer Nähe Hauptbahnhof. Umzugskosten usw. w. vergütet. Ang. u. M G 74220 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch! 2 Zimmer u. Küche, in rubig. Hause, Nähe Hauptbahnhof, gegen 3 Zimmer u. Küche innerhalb Bochums zu tauschen, evtl. auch Vorort. Ang. erbitte nach Hemsoth, Wiemelhauser Str. 44.

Tauschwohnung.
Tausche meine 2-Zimmer-Wohng. Wörthstr., gegen e. 3-Zimmer-Wohng. in Ebrenfeld. Gefl. Angeb. unt. S G 74256 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fachar. f. baldmöglichst **2—3 Zimmer** zur Ausübung sein. Praxis. Ang. u. E M 74190 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junges Ehepaar (Uhrmacher) sucht
2 leere Zimmer
gegen zeitgemäße Miete. Angeb. unt. J. E. 555 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerraum
m. Stall., möcht. in Ebrenfeld f. zeitgemäße Miete sof. od. später gesucht. Ang. u. M S 74210 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
an der Wittenerstr. mit einem dahinterliegend. groß. Zimmer und Kellerraum gegen eine 3—4-Z.-Wohnung zu tausch. gesucht. (LM10 Ang. unter L N 10 a. d. Geschst. d. Ztg.

Lagerraum und Stallung
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Nähe Brüderstr. bevorz. Ang. u. L F 73940 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Wer überläßt z. 1. 9. 24 jung. Ehepaar 1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Kochgelegenheit. Ang. u. L B 74156 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche sofort oder später **möbl. Zimmer** Ang. u. E M 74199 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche z. 1. 9. 24. 2 möbl. Zimmer oder 1 m. Nebenraum für meine biolog.-medizin. Praxis. Angebote unter O G 74184 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Musiktreib. Dame sucht ein oder zwei **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. in gut. Hause, geg. zeitgem. Miete. Gefl. Angeb. unt. T K 74093 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine 1½schläfige Sprungfeder-Matr. sehr billig zu verkaufen. (1000 Johanniterstr. 10, 1. Etage, links.

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Großes Haus
m. Hof, Stallung u. Waagenremise i. Norden d. Stadt. Evtl. auch zu vertauschen gegen 2-Familienhaus mit etwas Land. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. unt. Nr. 74204.

Zirka
70 Wohnhäuser
in Bochum und Umgegend von 3000 Billionen an zu verkaufen (74050 Breuer. Hamme. Prinzenstr. 15 Fernruf 3816

Geschäfts-Haus
in best. Lage Eickels Mitte, Kaiserst. 37 I, preiswert zu verkaufen (74231 Zu erfragen daselbst.

Wirtschaft
mit freiwerdender Wohnung sofort zu verkaufen. Anzahl. 25 000 Bill. Mk. Ang. u. J K 74254 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mahagoni-Damensalon
neu, bietet a. Glasschrank, Schreibtisch m. Sessel, Tisch, Sofa, 2 Sesseln und 4 Stühlen weg. Platzmangel zu verkauf. Wolf saat d. Geschst. d. Ztg. unter 74233.

2tür. Bettstelle m. Matr., Küchentisch u. gr. Küchenbr. z. vk. Theodorstraße 21, 1. Stock. Bahnhof Präsident. (74267

Gut. Pferd
(Stute)
weil überzählig, billig zu verkaufen.
Wilhelm Hochland, Altenbochum, Wilhelmstr. 88. Telephon 3728.



Schafe
z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LM36 **Meyer,** Grabenstraße 20, Fernruf 2697.



Heute trifft ein Transport ar. u. kl.
Schweine
ein. (74262 Schweinehdl. Möller B.-Hunscheidtsfeld Wasserstr. 68. Telephon 3134.



Sendung
Schweine
erhalten (74266 **B. Bretina,** Hunscheidtstr. 96.

Großer
Schäferhundrüde
m. prima Abnentafel 2¼ Jahre alt, schw. mit gelben Abzeich., sehr scharf, umständehalber sofort zu verkaufen. Gefl. Anaeb. unt. U B 2872 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schornstein
30 Meter hoch, auf Abbruch zu verkaufen. (a2380 Döhman, Kortumstr. 22.

Spezialität:
Doppelfeder-Corsets!
Unverwüstliche Einlagen, Allerbeste Drellstoffe, Hervorragend gute Formen, Vorrätig bis Weite 100 cm.
Corsethaus Imperial
Bochum, Friedrichstr. 2 Ecke Wilhelmsplatz.

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. feuchtig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Fußmatten Bohnerbesen Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Pallabona-Puder



reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseurgesch., Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. L267

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe, Kopf-, Kleider-, Filz- **Läuse** i. 1 Minute (m. Brut) v. Menschu. Tier vertilgt. Vorrätig: Frls. Gesch. W. Hochstetter Große Bachstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

Eier Eier
Knick- u. Aufschlageier
riesig billig abzugeben! Töpfe mitbringen.
Joseph Holzapfel,
Engelsburg, **Weitmar,** Essener Str. Telephon 2575.

Große, moderne, neue
Büro-Schreibmaschinen
mit sämtl. Neuerungen f. 150 Bill. M zu verkaufen. Besichtigung Samstag nachm. zwischen 4—6 Uhr.
Heinr. Bock jr., Bochum 7
Markstraße 86. a2869

Vorteilhaft kaufen Sie
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Steppdecken
nur
Hernerstr. 3

Wegen Aufgabe d. Geschäfts (74118
Sofas
und Chaiselongues weit unter Preis z. verkaufen. (74118 Helenenstr. 1.

Möbel
Bestes Aus Abbruch
in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Einzelmöbel
Küchen und Herde
kaufen Sie und gut billig unter den
günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 1

Wegen Platzmang. billig zu verkaufen
1 weiß. Kochherd
gebraucht, 1 Kronen-Tischmangel, gebr. 74165) Henriettenstraße 53, 3 Tr.

N. S. U.
Motorrad.
fahrbereit, umständehalber zu einem Spottpreis zu verkaufen. (74259 Joachimstr. 8, b. r.

LEIPZIGER MESSE
HERBST 1924
31. AUG. BIS 6. SEPT.

Auskunft erteilen
die ehrenamtlichen Vertreter des Meßamts: Dr. Hugo, M. d. R., I. Syndikus der Handelskammer Bochum, Fernspr. Nr. 4400-4405, G. Langelittig, Witten (Ruhr), Fernspr. Nr. 423 und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Bochum, Kaiserstraße 26.

Meßabzeichen
zu Vorzugspreisen durch die ehrenamtlichen Vertreter, den Norddeutschen Lloyd und das
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG



Ab Ende August: Kurtaxe- und Pensionspreis-Ermäßigung. Kurzeit bis Ende Oktober.

Fürs unbesetzte Gebiet:
Einreisegenehmigung durch die Kurverwaltung.



Bad Homburg vor der Höhe
heilt: Katarrhe, Asthma, Herz,
26 Heilquellen, Thermal-Solsprudel, Größtes Inhalatorium des In- und Auslandes. — Prospekt durch die Kurverwaltung.

Europäischer Hof I. R., 70 Z., fließ. Wasser, gr. Park
Große Gesellschafts-Räume :—: Pension von Mk. 7.— an.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage
Bochum.

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!